



Dorferneuerung Hambach



Dorferneuerungskonzept

Verbandsgemeinde Diez
Rhein-Lahn-Kreis

August 2016



Impressum

Auftraggeber: Ortsgemeinde Hambach

Auftragnehmer: **RU-PLAN Redlin + Renz**
Büro für Raum- und Umweltplanung
Hauptstraße 27, 56414 Dreikirchen
Zentrale: 06435 / 5090 – 0
Fax: 06435 / 5090 –20
E-Mail: info@ru-plan.de
Internet: www.ru-plan.de, www.dorfagentur.de

Bearbeitung: Claudia Redlin, Dipl.-Ing. Stadtplanerin
Claudia Renz, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Carina Griegoleit, B.A. Stadtplanung
(cand. M.A. Soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel)

Inhaltsverzeichnis

1	<u>EINLEITUNG</u>	3
2	<u>AUSGANGSSITUATION UND ZIELSETZUNG</u>	5
3	<u>DARSTELLUNG DER GEMEINDE HAMBACH</u>	6
3.1	NATURRÄUMLICHE EINORDNUNG UND GEOGRAFISCHE LAGE	6
3.2	VERKEHRSANBINDUNG.....	8
3.3	SIEDLUNGSGESCHICHTE.....	9
3.4	BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR UND DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG.....	9
3.5	WIRTSCHAFTSBEREICHE UND INFRASTRUKTUR.....	11
3.5.1	Land- und Forstwirtschaft, Energie.....	11
3.5.2	Gewerbe, Infrastruktur und Versorgung.....	12
3.6	KULTUR, BRAUCHTUM UND TRADITION.....	13
3.7	SIEDLUNGSGEFÜGE, ORTSBILD UND INNENENTWICKLUNGSPOTENTIAL.....	14
3.8	ORTSGRÜN, LANDSCHAFT UND ERHOLUNG	18
4	<u>BÜRGERBETEILIGUNG/ DORFMODERATION</u>	23
5	<u>HANDLUNGSPROGRAMM DORFERNEUERUNG</u>	28
5.1	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	28
5.2	HANDLUNGSFELD FREIZEIT/NAHERHOLUNG/TOURISMUS/UMWELT.....	31
5.3	HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR/GEMEINBEDARF/VERKEHR	34
5.4	HANDLUNGSFELD GEMEINDLICHE ENTWICKLUNG	40
5.5	HANDLUNGSFELD ORTSBILD/GRÜNGESTALTUNG.....	42
5.6	HANDLUNGSFELD DORFLEBEN/DORFTRADITION	44
5.7	GESAMTÜBERSICHT KONKRETER MAßNAHMEN UND PROJEKTE	46
5.8	MAßNAHMENPROGRAMM	47
5.9	MITTELFRISTIGES FINANZIERUNGSKONZEPT	54
6	<u>QUELLENVERZEICHNIS</u>	59
7	<u>KARTEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u>	60
	Karte 1/2 – Ortslage / Freiraum - Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept	
	Karte 2/2 – Ortskern - Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept	
	Titelblatt: Luftbild Hambach, darunter: diverse Ansichten Hambachs	

1 Einleitung

Das rheinland-pfälzische Dorferneuerungsprogramm gehört zu den integralen strukturpolitischen Aufgaben zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Bürgern im ländlichen Raum, wodurch langfristig und nachhaltig eine zukunftsbeständige Entwicklung des jeweiligen Dorfes unterstützt werden soll.

Die ganzheitliche Orientierung des Dorferneuerungsprogramms umfasst grundsätzlich alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche einer Ortsgemeinde und fördert diese integriert, also sowohl auf baulicher und gestalterischer als auch auf struktureller und sozialräumlicher Ebene. Insbesondere strukturelle Veränderungen im Hinblick auf **demografische Prozesse** und seine Folgen treten dabei in den Vordergrund und werden als Handlungsbedarfe anerkannt. So bewirken Alterungs- und Schrumpfungsprozesse sowie Wanderungsbewegungen die Zersiedelung von Ortsgemeinschaften, aber auch den Rückzug von Versorgungs- und Dienstleistungsinfrastruktur im Dorf sowie die Zunahme an Leerständen. Daraus ergeben sich wiederum weitreichende Folgen auf baulicher, wirtschaftlicher und sozialer Ebene, die langfristig und ohne ein entsprechendes Entgegenwirken zu einer **Abwärtsspirale** in allen Bereichen dörflichen Lebens führen können.

Gegenmaßnahmen sind daher unumgänglich, um auch in den ländlichen Bereichen ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen und Freizeit- und Versorgungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch eine gut ausgebaute Infrastruktur für eine gute Erreichbarkeit gehört zu den ausschlaggebenden Faktoren, um eine fortschreitende Wohndauer für Bürger vor Ort attraktiv zu machen. Dem entsprechend ist es eine zentrale Aufgabe der Dorferneuerung strukturverbessernde Maßnahmen zu fördern, um das Ortsgefüge langfristig zu stabilisieren und nachhaltig zu stärken.

Ein **Dorfentwicklungskonzept** kann dazu beitragen, das Dorf als eigenständigen Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und weiter zu entwickeln, wie es Zielsetzung der Dorferneuerungsförderung des Landes RLP ist. In der Verwaltungsvorschrift Dorf „VV-Dorf“ (MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT, 2010) werden die verschiedenen Bereiche der Dorferneuerungs-Förderung aufgelistet. Neben baulich-investiven Vorhaben werden auch informative, konzeptionelle und beratende Tätigkeiten gefördert. Mit der sog. Dorfmoderation sollen die „*Vorbereitung und Durchführung der für die Dorferneuerungsmaßnahmen notwendige Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit im Rahmen der Dorferneuerung*“ gewährleistet werden. Mit einer intensiven Einbeziehung der Bürger und wichtigen Akteure vor Ort im Zuge der **Dorfmoderation** kann ein bedarfsgerechtes und gemeinsam getragenes Zukunftsprogramm zum Erhalt und zur Steigerung der Lebensqualität im Dorf entwickelt werden.

Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den **Entwicklungsprozess**. Hiermit soll ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von familienfreundlichen Gemeinden geleistet werden. Der ländliche Raum mit seinen Dörfern wird nur dann Zukunft haben, wenn junge Familien mit ihren Kindern im Dorf bleiben, dort wohnen und sich für die Belange der Dorfentwicklung interessieren.

Das folgende Konzept zeigt zunächst die Ausgangssituation vor Ort im Allgemeinen sowie eine detaillierte Darstellung der Ortsgemeinde Hambach im Besonderen auf. Im Anschluss daran werden die Methodik des Dorferneuerungsprozesses und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen im Rahmen der Dorfmoderation erläutert, um daraus anschließend ein Handlungsprogramm Dorferneuerung zu entwickeln. In der abschließenden Maßnahmenliste sind die für Hambach wegweisenden Maßnahmen und Investitionen in und für die Zukunft dargestellt.

Im Bericht werden vorzugsweise genderneutrale Bezeichnungen verwendet, wobei damit grundsätzlich beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind. Weiterführend erfolgt eine durchgängige Anonymisierung von Bürgern und Akteuren.

2 Ausgangssituation und Zielsetzung

Die Ortsgemeinde Hambach hat sich das Ziel gesetzt, die nachhaltige und zukunftsfähige Sicherung sowie Entwicklung ihrer Gemeinde im Rahmen der Dorferneuerung zu befördern. Um dieses Ziel zu verfolgen, soll ein **qualifiziertes Dorferneuerungskonzept** erarbeitet werden. Dieses dient der Verbesserung von baulichen, infrastrukturellen und kulturell-sozialen Verhältnissen innerhalb der Dörfer. Ein solches Konzept liegt für die Ortsgemeinde Hambach bisher nicht vor. Im Rahmen des Dorferneuerungskonzepts werden Projekte ausgearbeitet, mit Hilfe derer in den folgenden Jahren die Strukturen vor Ort verbessert, die Grundversorgung gesichert und die infrastrukturellen Aspekte gestärkt werden sollen, um insgesamt eine Aufwertung des Dorflebens für alle Bewohner zu erreichen. Den Grundstein für die Steigerung der Lebens- und Wohnqualität der Bürger vor Ort bildet ein qualifiziertes Dorferneuerungskonzept, welches im Rahmen einer **konzeptbegleitenden Dorfmoderation** erstellt wird. Auf diese Weise werden zugleich die Bedürfnisse der Bürger vor Ort mit einbezogen sowie die Akzeptanz der Maßnahmenplanungen durch die Beteiligung gesteigert.

Die Ortsgemeinde Hambach konnte durch Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns in 2015 mit der Dorfmoderation beginnen und parallel die Konzepterstellung verfolgen. Das Büro RU-PLAN Redlin + Renz wurde mit den entsprechenden Leistungen beauftragt.

Zentrale Bausteine der Dorferneuerung bestehen grundsätzlich aus der **Stärkung und Aufwertung der Ortskerne**, um Leerstand und dem Substanz- und Gestaltverlust der Bebauung entgegenzuwirken. Zusätzlich sollen die Ortskerne in ihrer **Funktion als Versorgungs- und Begegnungsort** wiederbelebt beziehungsweise befördert werden. Insgesamt soll das Dorf als Wohnstandort dadurch eine deutliche **Attraktivierung** erfahren.

In Hambach bestehen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten besondere Herausforderungen für eine gute Ortsentwicklung. Die Verkehrslage und naturräumliche Restriktionen erschweren die Ausbildung eines echten Ortskerns. Das Ortsgefüge ist von Zersiedelung geprägt; die gemeindlichen Einrichtungen verteilen sich über das Siedlungsgebiet. In der Vergangenheit konnten sich daher weder ein Zentrum noch eine gefühlte Mitte entwickeln. Zwar liegt im geografischen Zentrum etwa das Rathaus, jedoch wird dieses mit seiner Umgebung nicht als Ortszentrum bespielt. Das Ortsbild ist kaum noch durch historische Bausubstanz geprägt, die einer Dorfmitte ihren ortstypischen Charakter verleihen. Auf verkehrsinfrastruktureller Ebene ergeben sich Gefahrenbereiche für Bürger, die das Sicherheitsgefühl deutlich beschränken. Die folgende Darstellung der Ortsgemeinde zeigt eine detaillierte Analyse der Ausgangssituation auf. Ergänzt wurde die grundlegende Analyse des Planungsbüros durch die Arbeitsergebnisse der Bürger im Rahmen der Beteiligungsprozesse, sodass eine umfassende Darstellung der Ortsgemeinde erreicht werden konnte. Aus der Analyse ergaben sich insgesamt diese vier Themenschwerpunkte:

- **Infrastruktur/Grundversorgung**
- **Ortsentwicklung/Ortsbild**
- **Tourismus/Umwelt**
- **Dorfleben/Soziales**

Neben einer ganzheitlichen Betrachtungsweise der Gegebenheiten und Herausforderungen vor Ort, erfahren diese vier Themenbereiche schwerpunktmäßig eine fokussierte Betrachtung und Bearbeitung in der Dorfmoderation.

3 Darstellung der Gemeinde Hambach

3.1 Naturräumliche Einordnung und geografische Lage

Die Ortsgemeinde Hambach liegt im Rhein-Lahn-Kreis in Rheinland-Pfalz und gehört der Verbandsgemeinde Diez an. Die Gemeinde liegt rund sieben Kilometer westlich der Domstadt Limburg an der Lahn, vier Kilometer nordwestlich von Diez und etwa elf Kilometer östlich von Montabaur.

Naturräumlich gesehen liegt die Ortsgemeinde Hambach an den Ausläufern des Niederwesterwaldes auf den Emsbach-Gelbach-Höhen, im östlichen Bereich der Eppenroder Hochfläche. Die nördliche Grenze der Ortsgemeinde bildet die Landesgrenze zu Hessen mit dem Gemeindegebiet der Gemeinde Elz. Östlich schließen sich die Gemeindegebiete von Gückingen sowie südöstlich Aull und südlich Heistenbach an. Im Südwesten Hambachs befindet sich ein Standortübungsplatz der Bundeswehr, im Westen das Gemeindegebiet Eppenrod sowie Görgeshausen im Nordwesten.

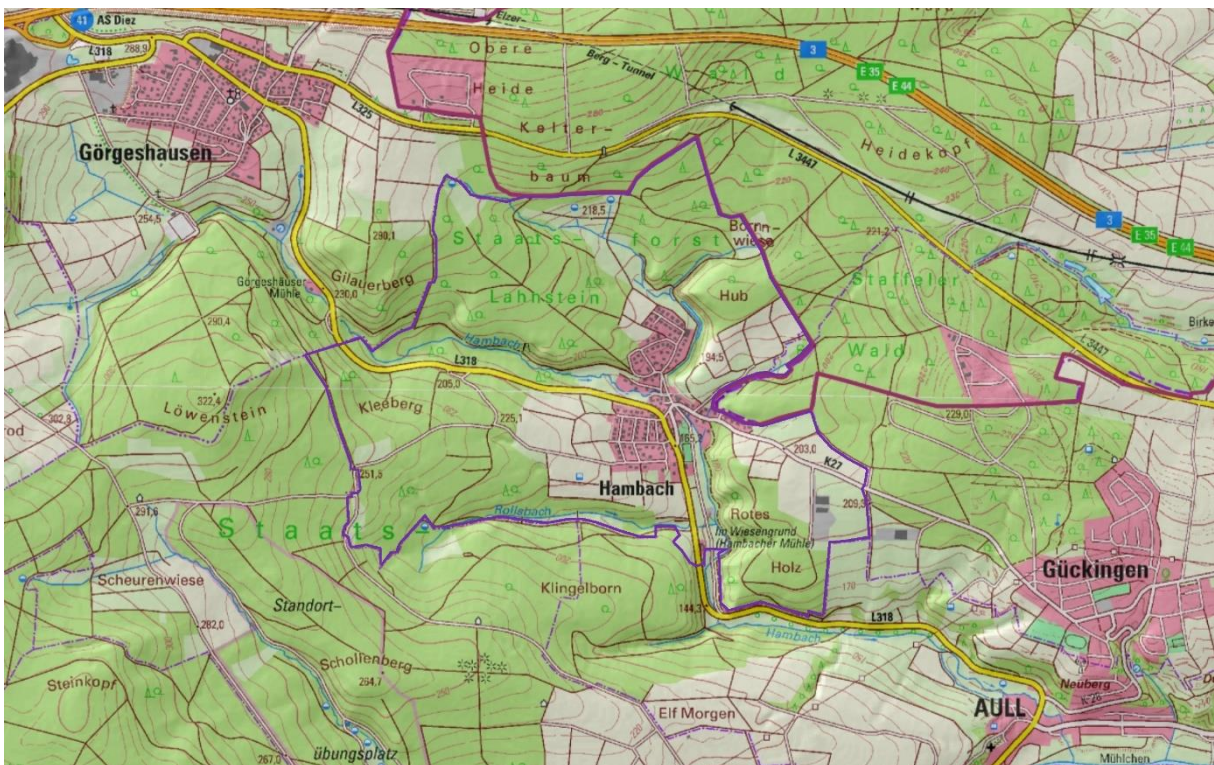


Abbildung 1: Lage Hambachs im Raum (LANIS 2016, unmaßstäblich, verändert)

Das Gemeindegebiet wird von den Ausläufern des Westerwaldes tangiert und ist entsprechend hügelig geformt. Gelegen an den Bergflanken des Kleebergs und Klingelborns, steigt das Gemeindegebiet nach Südwesten hin an. Durchflossen wird das Gebiet vom Hambach, sodass die **Topografie** zum Gewässer hin abfällt. Zusätzlich liegt im nördlichen Bereich der Kelterbaumbach sowie im äußersten Süden des Gemeindegebietes der Rollsbach. Die Höhe der Gemarkung erstreckt sich von 165,2m üNN im Zentrum des Dorfes bis auf 251,5m üNN im Südwesten des Gemeindegebietes auf dem Kleeberg. Die durchschnittliche geografische Höhe Hambachs liegt bei rund 175m üNN. Zu finden ist die Ortsgemeinde Hambach auf der Geo-Koordinate 50°23'52"N, 7°58'51"O.

Hambach verfügt insgesamt über eine **Grundfläche** von 2,76km², wovon rund ein Viertel (25,2%) auf landwirtschaftliche Flächen entfallen sowie rund 62,2% auf Waldflächen. Der überwiegende Teil der Waldflächen gehört zum Staatsforst Lahnstein und bietet Wanderern weitläufige Ausflugsstrecken. Siedlungs- und Verkehrsflächen erstrecken sich über 12% der

Flächen. Wasserflächen nehmen nur 0,4% der Gesamtfläche ein, sodass auf sonstige Flächen 0,1% entfallen. Die Flächennutzung stagniert seit 1992 weitgehend.

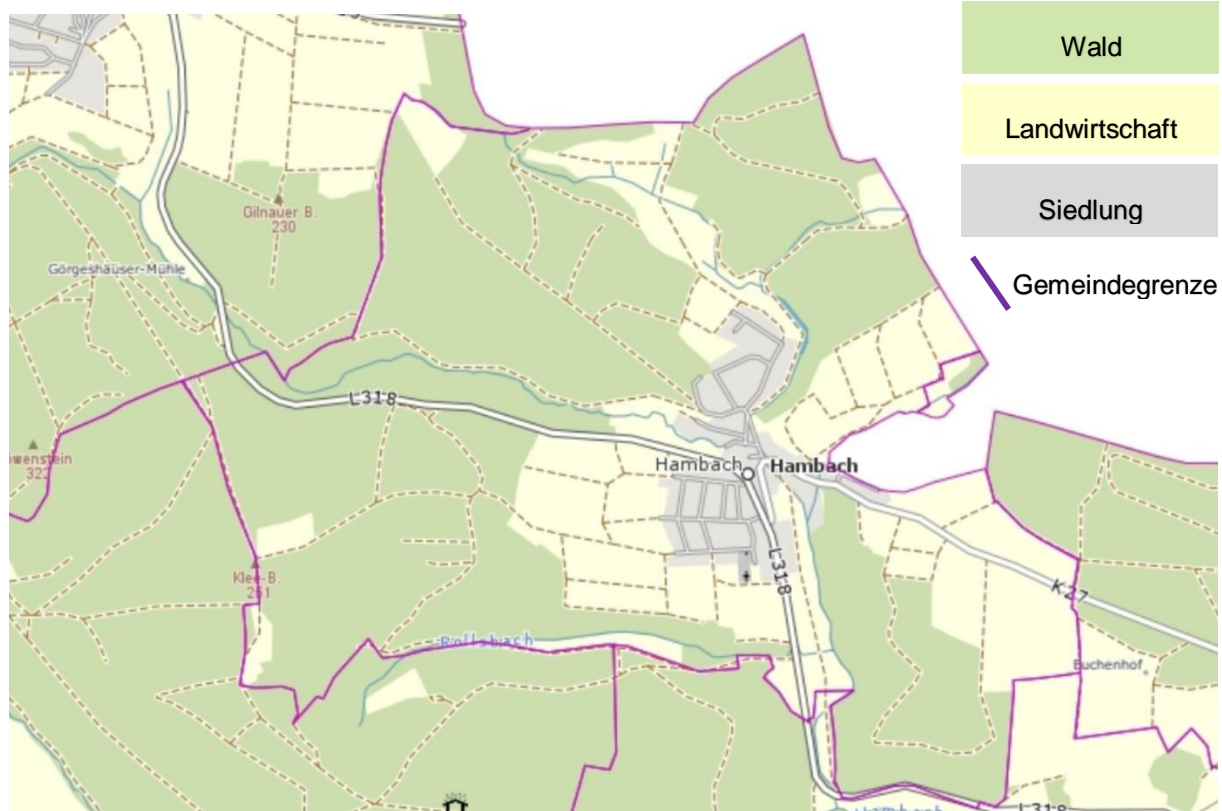


Abbildung 2: Flächennutzung Hambach (LANIS 2016, unmaßstäblich, verändert)

Das gesamte Gemeindegebiet sowie die umliegenden rheinland-pfälzischen Ortsgemeinden liegen in einem **klimatischen Wirkungsraum**, sodass in dieser Region vermehrt mit klimabedingten Belastungen zu rechnen ist.

Hambach verfügt über schützenswerte Bereiche unterschiedlicher Klassifikationen. Die südwestliche Gemarkungsfläche nordwestlich des Rollsbachs sowie der obere Teil des östlichen Hanges des Klingelborns gehören zum Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „**Lahnhänge**“ (Nr. 5613-301). Weiterhin liegt das Dorfgebiet südlich der L318 im Naturpark Nassau (Nr. 071-002). Über Naturdenkmäler verfügt Hambach nicht. In Hambach sind einige Flächen außerhalb des Siedlungsgebietes aufgrund ihrer hohen Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz im Biotopkataster Rheinland-Pfalz erfasst:

- Nordöstliches Dorfgebiet, Bornwiese: Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland, Hochstaudenflur nördlich von Hambach
- Nordwestlicher Bereich des Flusslaufes: Quellbach Hambach, oberhalb von Hambach
- Südliches Gebiet des nordwestlichen Bachlaufs: Bachbegleitender Erlenwald am Hambach oberhalb Hambach
- Südlicher Bereich des Flusslaufes, erstreckt sich nach Osten Richtung Aull: Mittelgebirgsbach
- Drei Gebiete östlich des südlichen Bachlaufs: natürlicher Silikatfels, Felsen östlich von Hambach

Zusätzlich befindet sich im südöstlichen Dorfgebiet im Bereich „Rotes Holz“ eine rund 4ha große Kompensationsfläche mit Baum-/Strauchpflanzung.

3.2 Verkehrsanbindung

Über die Landesstraße L318 ist die Ortsgemeinde Hambach an das überörtliche **Straßennetz** angeschlossen. Über diese Verbindung ist auch die Autobahnanschlussstelle Diez an der A3 Frankfurt/Köln nach rund drei Kilometern Richtung Görgeshausen erreichbar. Durch die A3 ist die Anbindung an die Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main sowie Rhein-Ruhr gewährleistet. Die L318 zieht sich als Koblenzer Straße durch das gesamte Dorf und bildet eine Zäsur im Ortsgefüge. Nördlich der Koblenzer Straße befindet sich der ehemalige Ortskern sowie weiter nördlich vom Ortskern die erste Erweiterung in Form eines Baugebietes. Südlich der Koblenzer Straße schließt sich ein weiteres Baugebiet an. Eine weitere zentrale Straße bildet die Dorfstraße, die als K27 ins benachbarte Gückingen führt. Durch die räumliche Nähe zu Diez, Limburg sowie Montabaur und die gute Erreichbarkeit der Städte ist das Arbeitsplatzangebot regional und überregional gesichert.

Die verkehrsgünstige Lage von Hambach führt dazu, dass die bebaute Ortslage mit einem hohen Anteil an Ortsdurchfahrten belastet ist. Eine kurvenreiche Strecke sowie Anlagen für Geschwindigkeitsmessungen an beiden Ortseingängen versuchen zwar, die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs zu verringern, jedoch ist insbesondere die Koblenzer Straße mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen und von überhöhten Fahrgeschwindigkeiten mit entsprechenden Folgen für die Dorfbewohner belastet. Der Bereich der Koblenzer Straße stellt somit ein erhöhtes Gefahrenpotential dar. Zusätzlich verursachen die überhöhten Fahrgeschwindigkeiten ein erhöhtes Maß an Lärmbelastung für die Anwohner. Die Straßen in Hambach weisen - mit Ausnahme der jüngeren Neubaugebiete südwestlich der L318 - insgesamt zahlreiche Beschädigungen auf. Insbesondere Gehwegverengungen in den älteren Wohnlagen sind als potentielle Gefährdung für einzustufen.

Hambach selbst besitzt keinen Schienenanschluss. Die nächsten ICE-Bahnhöfe-Haltestellen befinden sich in den nahegelegenen Städten Montabaur (15km) und Limburg (9km), sodass der überregionale Schienenverkehr von Hambach aus grundsätzlich in kurzer Zeit erreichbar ist. Weiterhin wird der **ÖPNV** durch die Firma Rhein-Mosel-Bus durch die Buslinie 530 (Montabaur – Nentershausen – Diez – Limburg) von montags bis freitags bedient. Dazu verfügt die Ortsgemeinde Hambach über zwei Bushaltestellen, wovon sich eine direkt an der Koblenzer Straße sowie eine an der Kreuzung Dorfstraße/Bachstraße befindet. Beide sind nicht barrierefrei ausgebaut.



Abbildung 3: Verkehrssituation an der Koblenzer Straße



Abbildung 4: Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße

3.3 Siedlungsgeschichte

Aus der Eisenzeit wurden Gräber gefunden, die grundsätzlich auf eine Besiedelung der Gegend in vorchristlicher Zeit hinweisen. Dieses ist jedoch nicht belegt. Es gibt weitere Hinweise darauf, dass es oberhalb des Dorfes im 2. Jahrhundert vor Christus eine Keltensiedlung gegeben haben soll, die von den Kelten errichtet wurde. Noch heute weist der Flurname „Kelterbaum“ sowie der Name des Kelterbaumbachs auf die Existenz der Kelten in der Umgebung hin.



Abbildung 5: Gedenkstein zum 700-jährigen Jubiläum der Ortsgemeinde

Die **erste offizielle Erwähnung** fand Hambach im Jahr 1290 in einem Nekrolog des Stiftes St. Lubentius zu Dietkirchen. Seinerzeit war es Teil der Grafschaft Diez. Erst ab etwa 1806 wurde das Gemeindegebiet dem Herzogtum Nassau zugerechnet bis es 1866 von Preußen annektiert wurde. Auf wirtschaftlicher Ebene wurde im 19. Jahrhundert Brauneisenstein gefördert, sodass über 300 Bergleute in den drei Gruben beschäftigt waren. Mauerreste des ehemaligen Röstofens sind noch heute an der Straße nach Gückingen zu erkennen. Die Landwirtschaft wurde im 20. Jahrhundert noch intensiv betrieben. Heute findet sich allerdings kein Vollerwerbsbetrieb der Landwirtschaft mehr in Hambach.

Im Rahmen einer Gebietsreform 1946 wurde die Gemeinde Hambach dem Land Rheinland-Pfalz zugeordnet.

In den 1970er- und 1990er-Jahren wurde jeweils ein Baugebiet dem alten Ortskern angegliedert, sodass die Bevölkerungszahlen in den Folgejahren deutlich stiegen.

(vgl. OG HAMBACH 2016A; VG DIEZ 2016)

3.4 Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung

Als Datengrundlage für sämtliche folgenden Statistiken diente die aktuelle Erhebung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz mit Stichtag 31.12.2015 (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2016)

Am 31.12.2015 lag die **Einwohnerzahl** der Ortsgemeinde Hambach bei insgesamt 459 Einwohnern, wobei das Verhältnis von Männern zu Frauen mit 230 Männern und 229 Frauen ausgeglichen ist. Der Ausländeranteil liegt mit 44 Personen bei rund 9,6% und die Bevölkerungsdichte bei 166,3 Einwohnern/km².

Es leben 31 Kinder bis zehn Jahren in Hambach sowie 47 Jugendliche bis 20 Jahren. Im erwerbsfähigen Alter (zwischen 20 und 65 Jahren) befinden sich 277 Personen. Insgesamt 83 Personen sind im Rentenalter und 21 Einwohner können als hochaltrig (über 80 Jahre) bezeichnet werden. Die folgende Grafik veranschaulicht die Altersgruppen:

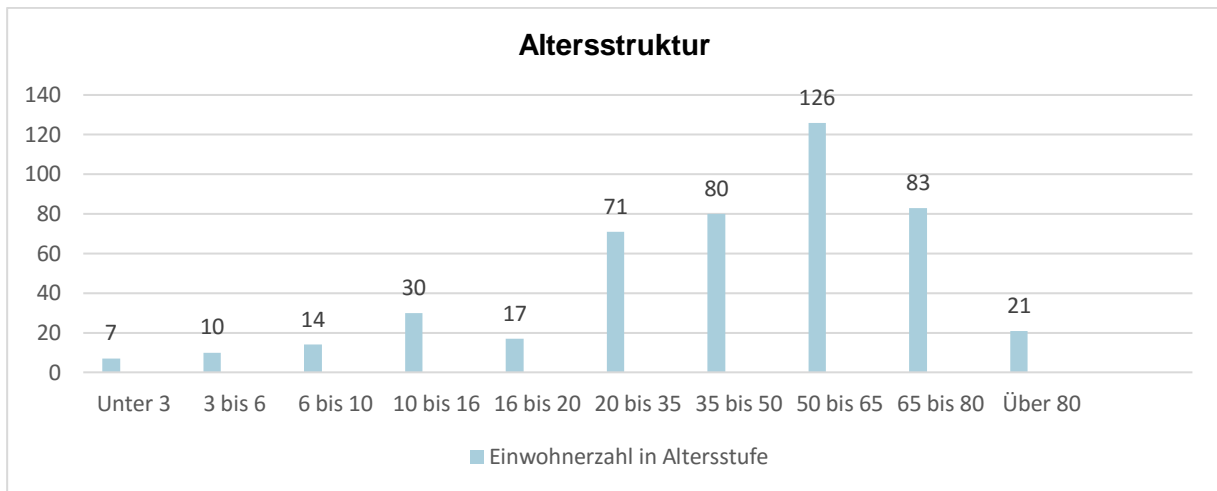


Abbildung 6: Altersstruktur der Einwohner Hambachs (Stand: 31.12.2015)

Die **Altersstruktur** zeigt deutlich, dass sich der Großteil der Hambacher Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter befindet, wobei zu erkennen ist, dass insgesamt 126 Einwohner in der Altersspanne zwischen 50 und 65 Jahren liegen. Dem entsprechend ist zu erwarten, dass diese Personen in den nächsten fünfzehn Jahren in den Ruhestand treten werden. Der Jugendquotient (Verhältnis u20-Jährige auf 21-bis-65-Jährige) liegt bei 28,2. Der Altenquotient (Verhältnis ü65-Jährige auf 21-bis-65-Jährige) bei 37,5. Dieses zeigt, dass auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter deutlich mehr Rentner als Kinder und Jugendliche kommen sowie im Mittel insgesamt mehr als 65 Personen im nicht erwerbsfähigen Alter. Im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden gleicher Größenklasse zeigt sich, dass diese durchschnittlich über einen höheren Anteil an Kindern und Jugendlichen (je nach Altersstufe bis zu 1,1%) und entsprechend weniger Älteren (65+ Jahre) verfügen. Insgesamt wird also deutlich, dass mittel- bis langfristig eine Überalterung Hambachs zu erwarten ist.

Die **Bevölkerungsentwicklung** Hambachs zeigt einen Höchststand der Bevölkerungszahl im Jahr 2004 mit insgesamt 531 Einwohnern. In den Folgejahren sank die Einwohnerzahl zunächst stark, stieg dann aber wieder leicht an, sodass 2005 der Höchststand mit 525 Einwohnern nahezu erneut erreicht wurde. Ab 2005 sank die Einwohnerzahl drastisch bis auf 437 Einwohner im Jahr 2014. Erst 2015 konnte wieder eine positive Bevölkerungsbilanz festgestellt werden, als mit einem Plus von 22 Personen (5%) gegenüber dem Vorjahr eine Einwohnerzahl von 459 erreicht werden konnte. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Bevölkerungsentwicklung seit 1965:

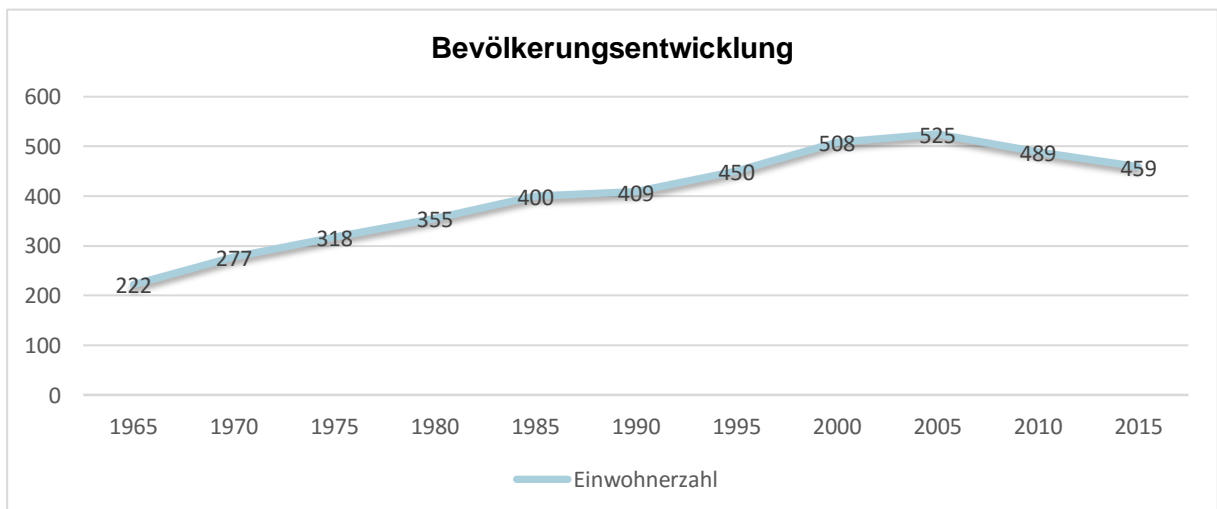


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung seit 1965 (Stand: 31.12.2015)

Im Rahmen der **Bevölkerungsbewegungen** zeigt sich, dass im Jahr 2015 drei Lebensgeborene sowie zwei Verstorbene verzeichnet werden konnten, sodass ein Geborenenüberschuss von eins erkennbar ist. Weiterhin gab es insgesamt 32 Fortzüge über die Gemeindegrenze und 53 Zuzüge, sodass auch hier ein positiver Saldo von 21 erkennbar ist. Diese Bevölkerungsbewegungen zeigen deutlich die Gründe für das Bevölkerungswachstum im Jahr 2015. Die natürlichen Bevölkerungsbewegungen der vergangenen Jahre zeigen auf, dass Hambach überwiegend mehr Verstorbene als Lebensgeborene zu verzeichnen hat. Einen deutlichen Überschuss an Lebendgeborenen zeigte sich 2003 mit einem Überschuss von 7 Lebendgeborenen. Weiterhin waren in den Vorjahren seit 1999 keine nennenswerten (mehr als 10 Personen) positiven Wanderungsbilanzen zu erkennen. 2015 änderte sich dieser Trend erstmalig wieder. Insgesamt zeigt der Verlauf der zurückliegenden Jahre, dass der Trend der Bevölkerungsentwicklung vorwiegend negativ zu beurteilen ist und das Wachstum im Jahr 2015 eine Ausnahme darstellt. Es ist daher fraglich, ob diese positive Bevölkerungsbilanz auch in den Folgejahren anhält.

Die Folgen des **demografischen Wandels**, insbesondere die Faktoren Überalterung und Schrumpfung, sind in Hambach deutlich zu erkennen. Daher ist ein Handlungsbedarf in diesem Bereich zu erkennen.

3.5 Wirtschaftsbereiche und Infrastruktur

Von den 459 Einwohner Hambachs sind insgesamt 186 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 183 Personen davon pendeln jedoch über die Gemeindegrenzen aus. Lediglich drei Beschäftigte arbeiten entsprechend sozialversicherungspflichtig im Wohnort. Einpendler über die Gemeindegrenze gibt es keine. Dadurch stellt sich heraus, dass das **Arbeitsplatzangebot** in Hambach grundsätzlich deutlich beschränkt ist. Die Anbindung an die Städte Limburg (9km), Diez (4km) und Montabaur (15km) sichert jedoch das Arbeitsplatzangebot in der Region.

3.5.1 Land- und Forstwirtschaft, Energie

Ende 2015 gab es in Hambach in der **Landwirtschaft** keinen Vollerwerbsbetrieb mehr. Zuletzt wurden 1975 insgesamt vier Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von insgesamt 29ha verzeichnet. Diese stellten jedoch bis 1977 ihren Betrieb ein. Seither wurden keine landwirtschaftlichen Betriebe mehr statistisch festgehalten. Die rund 25% landwirtschaftliche Flächen werden heute vorwiegend als Grünland genutzt. Außerdem ist im nordöstlichen Gemeindegebiet die Zucht- und Reitanlage Rotherhof zu finden, der als Pferdehof mit zugehörigen Flächen als landwirtschaftliche Nutzfläche gekennzeichnet ist.

Fast zwei Drittel (62,2%) der Gemarkungsfläche Hambachs wird von **Wald** bedeckt. Dieser gehört zu weiten Teilen dem Staatsforst Lahnstein an, ist nach FSC zertifiziert und wird unter Achtung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit bewirtschaftet. Die Wälder bieten somit Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion und sind gleichzeitig Wirtschaftsfaktor wie auch Freizeitangebot für die Bürger Hambachs.



Abbildung 8: Weiträumige Waldflächen in Ortsrandlage

Innerhalb der Gemeindeflächen gibt es keine Anlagen für regenerative **Energien**. In direkter Umgebung liegen jedoch der Windpark Diez sowie weitere Windkraftanlagen der umliegenden Gemeinden. Die Ortsgemeinde Hambach selbst hat sich gegen eigene Anlagen als Einnahmequelle entschieden und wehrt sich aktuell gegen die Errichtung weiterer Windkraftanlagen an der Gemeindegrenze. Insbesondere der Windpark Elz ließ Anlagen in geringerer Entfernung als 1000m zur nächsten Siedlungsbebauung Hambachs errichten. Nach der rheinland-pfälzischen Gesetzgebung ist dieses durchaus erlaubt. Der Windpark Elz liegt jedoch in Hessen, wo eine Mindestentfernung von 1000m zu beachten ist. Aufgrund einer kurzzeitigen Aussetzung entsprechender Vorschriften war die Errichtung dennoch rechtens. (vgl. OG HAMBACH 2016B)



Abbildung 9: Windkraftanlagen in Ortsrandlage

3.5.2 Gewerbe, Infrastruktur und Versorgung

Hambach ist vorwiegend eine **Wohngemeinde**, verfügt jedoch über einige Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe (u.a. Malerbetrieb, Steuerberater, Büro- und Eventservice). Insbesondere die hausärztliche Grundversorgung sowie eine Kindertagesstätte fehlen in Hambach jedoch. Auch **Schulen** gibt es keine. Die Dorfschule wurde bereits 1890 errichtet, musste allerdings mangels Schüler im Jahr 1936 geschlossen werden. Von 1947 bis 1961 wurde sie erneut genutzt, bis sie endgültig geschlossen wurde. Die Hambacher Schüler werden heute dem Einzugsgebiet der Schulen in Diez und Altendiez zugeordnet.

Touristische Betriebe sind ebenfalls nicht verzeichnet. Dennoch verfügt die Ortsgemeinde über zwei **Gastronomiebetriebe**: Die Pizzeria Trattoria „La Stalla“ sowie die Gaststätte „Zum Kuckuck“, die nach eigenen Angaben zu Folge über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und gefragt sind.



Abbildung 10: "La Stalla"



Abbildung 11: Hinweisschild "Zum Kuckuck"

Weiterhin gibt es noch den sogenannten „Senfladen“ am nördlichen Ortseingang Hambachs. In dem ehemaligen Lebensmittel- und Getränkemarkt werden heute Senfspezialitäten aller Art angeboten.

Die **infrastrukturellen Einrichtungen** umfassen das Rathaus im Ortskern sowie den Friedhof mit Kapelle und das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Weiterhin gibt es im Dorf zwei Spielplätze für Kinder und Jugendliche sowie einen Sportplatz mit Turnhalle. Turnhalle und Freigelände sind stark sanierungsbedürftig. Außerhalb der Siedlungsfläche am Birkenweg, ortsauswärts in Richtung Kleeberg gibt es zusätzlich eine **Grillhütte**, die fußläufig erreichbar ist und von den Bewohnern gut und gerne genutzt wird. Da diese Hütte jedoch weder über Strom noch über einen Wasser-/ Abwasseranschluss verfügt, besteht in diesem Bereich Verbesserungsbedarf.



Abbildung 12: Eindrücke der stark sanierungsbedürftigen Sporthalle

3.6 Kultur, Brauchtum und Tradition

Die Ortsgemeinde Hambach verfügt über insgesamt drei **Vereine** vor Ort:

- Sportverein
- Gartenbau- und Verschönerungsverein
- Freiwillige Feuerwehr

Der Sportverein bietet Freizeitsport für Männer sowie Tischtennis für Kinder an. Außerdem verfügt er über das Vereinsheim, die Gaststätte „Zum Kuckuck“. Weiterhin organisiert der Verein außersportliche Veranstaltungen, wie beispielsweise einen Kleiderbasar. Der Gartenbau- und Verschönerungsverein widmet sich der Grünpflege in der Gemeinde und kümmert sich um öffentliche Grünflächen und Hecken. Weiterhin bietet der Verein einen Mulchplatz, auf dem die Dorfbewohner Grünschnitt entsorgen und Mulch kostenfrei abholen können. Außerdem organisiert der Verein mit seinen 110 Mitgliedern regelmäßig Veranstaltungen, wie Ausflüge und Grillfeste. Die freiwillige Feuerwehr Hambach weist zehn Mitglieder auf, die sich mit dem Brandschutz und der technischen Hilfe vor Ort befassen.



Abbildung 14: Blick über den Sportplatz



Abbildung 13: Feuerwehrrätehaus

3.7 Siedlungsgefüge, Ortsbild und Innenentwicklungspotential

Dorfzentren und markante Dorfbereiche

Am **Ortsgrundriss** wird deutlich, dass sich die Siedlungsentwicklung Hambachs an den Ausläufern des Westerwaldes orientiert. Insbesondere im alten Ortskern wird dieses durch die kurvenreiche Straßenführung deutlich. Auch im nördlichen Baugebiet ist eine kurvenreiche Trassierung der Straßen zu erkennen, da sich diese beiden Ortsabschnitte zusätzlich stark an der Geländeneigung entlang der Bäche orientieren. Das südliche, zweite Baugebiet erstreckt sich entlang der Hänge von Kleeberg und Klingelborn, sodass in diesem Bereich eine starke Steigung der Straßenführung erkennbar ist, die sich geradlinig an einem Raster-system orientiert.

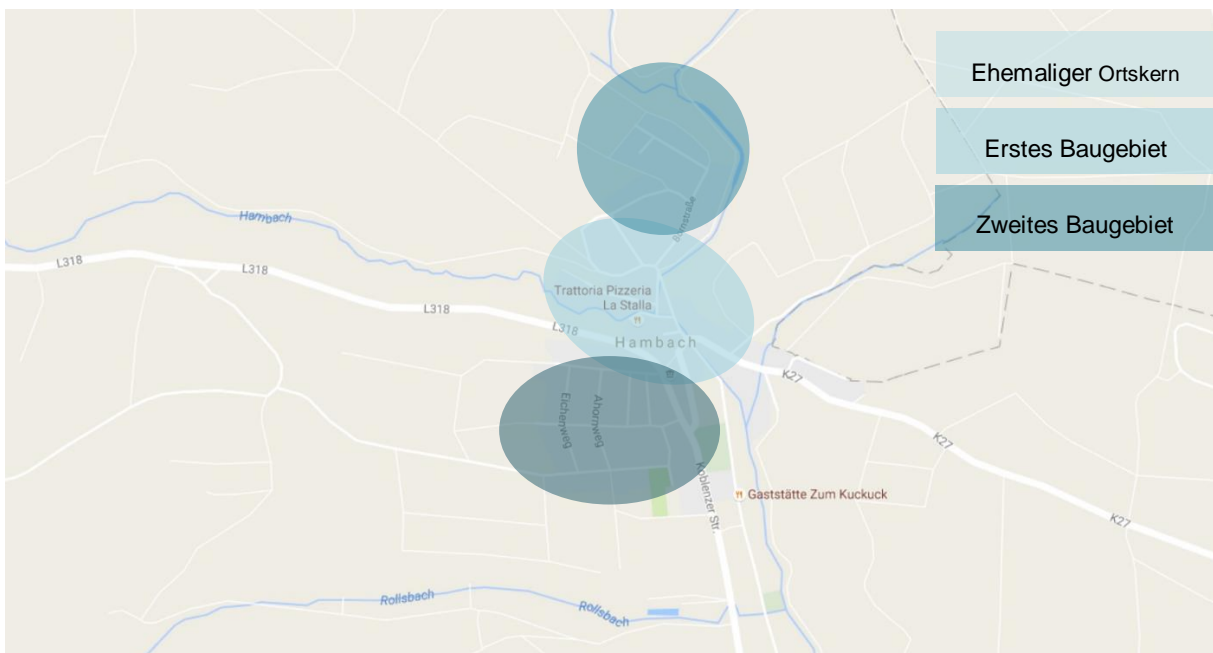


Abbildung 15: Straßenführung Hambachs (googleMaps, unmaßstäblich, verändert)

Hambach verfügt am 31. Dezember 2015 über insgesamt 159 **Wohngebäude** mit 241 Wohnungen. Der überwiegende Teil der Gebäude (109) verfügt über eine Wohnung, 34 Gebäude über 2 Wohnungen und lediglich 16 Gebäude über drei und mehr Wohnungen. Dadurch zeigt sich deutlich, dass die Bebauung Hambachs eher kleinteilig erfolgt (Einfamilienhausbebauung). Dieses spiegelt sich im Ortsbild wider.



Abbildung 16: Ansicht Rathaus und Blick vom Rathaus hinab auf die Kreuzung Dorfstraße/Bachstraße

Die **Ortsmitte** bildet geografisch gesehen etwa das Rathaus. Als Ortsmitte kann dieses jedoch nicht bezeichnet werden, da sich hier lagebedingt weder ein Platz noch ähnliche Einrichtungen ausbilden konnten. Es ist lediglich ein kleiner Parkplatz vorhanden, an dessen hinterem Ende sich zwei Schaukästen mit Nachrichten aus den Vereinen befinden. Ein **Ortszentrum** ist in Hambach grundsätzlich an keiner Stelle zu erkennen. Vor dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr liegt ein Vorplatz, der einseitig vom Bachlauf des Hambachs begrenzt wird. Dieser ist jedoch aufgrund seiner Funktionalität als Hof des Feuerwehrgebäudes grundsätzlich nur eingeschränkt bespielbar. Eine gepflegte Grünfläche befindet sich an der Kreuzung Dorfstraße/Bachstraße, wo zu Ehren des 700-jährigen Jubiläums der Ortsgemeinde ein Gedenkstein aufgestellt wurde. Hier befinden sich jedoch keine Sitzmöglichkeiten oder ähnliches, sodass auch hier nicht von einer Platzsituation gesprochen werden kann. Dennoch befinden sich im Ortsgefüge wiederkehrend Sitzmöglichkeiten an den Straßenrändern, sodass es kleinteilige Orte zum Verweilen gibt. Der **Kreuzung Dorfstraße/Bachstraße** kommt grundsätzlich eine besondere Bedeutung zu. Sie befindet sich geografisch gesehen ebenfalls zentral im Ortsgefüge, jedoch topografisch deutlich tiefer zum Rathaus gelegen. Zusätzlich befinden sich hier Bushaltestelle, Gedenkstein, Postkasten sowie eine gestaltete Beeinfläche, sodass an dieser weitläufigen Fläche ein Zentrum grundsätzlich realisierbar wäre.

Die zentralen Einrichtungen und öffentlichen Gebäude der Ortsgemeinde sind im Ortsgefüge stark verstreut, sodass die Herausbildung eines Zentrums kaum zu erreichen ist. Um langfristig ein **Ortszentrum** für Hambach zu ermöglichen, sollten öffentliche Einrichtungen gebündelt werden. Auf diese Weise ließen sich zusätzliche Möglichkeiten für die Ansiedlung von ergänzenden öffentlichen Einrichtungen oder Institutionen schaffen.

Ortsbild

Typische **Altgebäude**, die der Ortsgemeinde einen dörflichen Charakter verleihen, sind in Hambach kaum zu erkennen. Lediglich das sogenannte „Alte Forsthaus“ sowie das ehemalige Gehöft gegenüber dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr weisen ortstypische Baustile auf. Umfassende Umbaumaßnahmen und Sanierungen der Gebäude im ehemaligen Ortskern sowie große Freiheiten bei der Errichtung von Neubauten sorgen dafür, dass das Ortsbild sehr abwechslungsreich geprägt ist und Gebäude nahezu jeder Typologie aufweist.



Abbildung 17: "Altes Forsthaus"

Weiterhin beeinträchtigten sanierungsbedürftige Gebäude und kahle Mauern sowie kahle **Grünflä-**

chen das Ortsbild. Im starken Kontrast dazu stehen gepflegte und aufwändig gestaltete Grünflächen und private Gärten. Die Grundflächen der Gebäude sind aufgrund von Um- und Anbauten häufig sehr groß und verschachtelt, sodass insgesamt kein einheitliches Ortsbild entsteht. Altgebäude mit dörflichem Charakter treten optisch hinter diesen großflächigen Gebäuden zurück. **Leerstand** gibt es in Hambach keinen.

Über **Natur- oder Kulturdenkmäler** verfügt die Ortsgemeinde Hambach nicht.

Das Ortsbild Hambachs stellt sich insgesamt aufgrund von dorfuntypischen Modernisierungen und Neubauten kaum noch ortscharakteristisch dar, sodass an dieser Stelle grundsätzlich Handlungsbedarf besteht. Über die Ränder der Siedlungsstruktur hinaus sind zusätzlich **Windkraftanlagen** in naher Entfernung zu erkennen, die das Ortsbild negativ beeinflussen. Ein attraktives und ansprechendes Ortsbild fördert die Wohnumfeldqualität und ist somit Bestandteil der Lebensqualität der Bürger.

Innenentwicklungspotential

Aus der Analyse von Baustruktur und Ortsbild als Informations- und Datengrundlage lassen sich grundsätzlich Aussagen über das Innenentwicklungspotential treffen. Zusätzlich wurden Leerstände in einer Karte erfasst sowie ein perspektivisches Alterskataster mit alleinlebenden Personen älter als 75 Jahren einbezogen. Zum Schutz der Bürger hat die Gemeindeverwaltung entschieden, dass diese Karte lediglich internen Zwecken dienen solle und nicht in die Veröffentlichung in den Anhang aufgenommen wird.

Insgesamt zeigt sich, dass hinsichtlich des **Leerstandes** kein Handlungsbedarf besteht, da aktuell keine Leerstände in der Ortsgemeinde Hambach zu verzeichnen sind. Auch potentiell leerstehende Gebäude mit alleinlebenden Bewohner über 75 Jahre und ungeklärter familiärer Nachfolge konnten nicht identifiziert werden. Mittel- bis langfristig ist jedoch aufgrund der **demografischen Entwicklung** von einem erhöhten Modernisierungsbedarf der Gebäude auszugehen sowie mit einer **Überalterung** der Dorfgesellschaft. Dieses hat wiederum zu Folge, dass es nicht auszuschließen ist, dass die **Leerstandquote** zukünftig ansteigt. Besondere Beobachtung sollten daher insbesondere die Altgebäude im Ortskern erfahren sowie der ehemalige Landgasthof „Zum Döbbegger“, der aufgrund seiner maroden Bausubstanz besonders von Leerstand gefährdet erscheint. Seit einem Verkehrsunfall prägt ein rund zwei Meter großes Loch in der straßenseitigen Fassade die Ortseingangssituation. Dieses Gebäude präsentiert sich lagebedingt als „Visitenkarte“ von Hambach, im Gegensatz zum Rathaus allerdings von der negativen Seite.



Abbildung 18: Ehemaliger Landgasthof "Zum Döbbegger"

Verhältnismäßig hoch ist die Anzahl der **unbebauten Grundstücke**. Insgesamt 13 freie Grundstücke verteilen sich im Ortsgefüge, wobei eine besondere Konzentration im nördlichen und im südlichen Baugebiet zu erkennen ist. Eine Ausweisung neuer Baugebiete ist daher mittelfristig nicht erforderlich. Seitens der Ortsgemeinde wird zurzeit eine Änderung des Bebauungsplans „Am Biengarten“ betrieben, der die Umwidmung von öffentlichen Grünflächen am Friedhof zu Wohnbauflächen verfolgt. Hier werden zukünftig zwei weitere Bauplätze zur Verfügung stehen.



Abbildung 19: Innenentwicklungspotential der Ortsgemeinde Hambach

3.8 Ortsgrün, Landschaft und Erholung



Abbildung 20: Gesamtansicht der Grünstrukturen Hambachs

Die Ortslage von Hambach wird naturräumlich stark durch die umgebenden Wälder, von Bachtälern und der Topografie beeinflusst. So ist das **Ortsbild** stark durchgrünt und weist zusätzlich an zahlreichen Stellen öffentliches Grün sowie eine Vielzahl privater Gärten auf. Das örtliche Erscheinungsbild wird hierdurch grundsätzlich aufgewertet. Mancherorts stören jedoch ortsuntypische Gehölze wie hohe Nadelbäume oder Koniferen das Gesamtbild.

Ortsränder

Teilweise reichen die Waldränder bis dicht an die Bebauung heran, so dass der Ortsrand nicht mehr erlebbar ist. Diese Situation stellt sich insbesondere in den nördlichen Bereichen des Dorfs dar. Wünschenswert ist eine ausreichende Distanz zwischen Siedlung und Wald sowie eine harmonische Einfügung der Siedlungsränder in die Landschaft. Alte Bauweisen ehemaliger Bauerndörfer erzielten durch kleinbäuerliche Strukturen und einem Gestaltungsmosaik von



Abbildung 21: Lage in der Landschaft

Bauern-, Nutzgärten, Kleintiergehegen oder Obstbaumstrukturen eine natürliche Einbindung in das Landschaftsgefüge. Heutige Neubaugebiete bedürfen einer grüngestalterischen Regelung in Form von standorttypischen Randeingrünungen. In Hambach sind einige Neubaugebiete nur unzureichend oder mit Fremdgehölzen eingegrünt. Positiv stellt sich die Ortsrandsituation entlang der natürlichen Bachgehölzstrukturen und westlich des Neubaugebiets „Am Biengarten“ (Eichenweg) dar. Vereinzelt Nadelgehölze in den Bachauen wirken allerdings als Fremdkörper und stören das Gesamtbild.



Abbildung 22: Ortsuntypische Anpflanzung zwischen Rathaus und tieferliegender Kreuzung

Öffentliche Freiflächen / Spiel- und Sportflächen / Tourismus und Naherholung

Eine der größten öffentlichen Freiflächen befindet sich am örtlichen **Friedhof** am Birkenweg. Diese Freifläche wirkt gepflegt mit zurückgeschnittenem Rasen und Hecken. Lediglich die Einfriedung durch eine Mauer beeinträchtigt das Ortsbild an dieser Stelle. Die Kapelle im Hintergrund wertet es aber entsprechend auf, sodass ein insgesamt positives Bild entsteht. Auch die einzelnen Gräber wirken sehr gepflegt und zum Teil sehr aufwändig gestaltet. Zusätzlich befindet sich gegenüber dem Friedhof auf der anderen Straßenseite am Birkenweg ein öffentlicher Parkplatz, der durch einrahmende Hecken und Baumpflanzungen einen hohen Grünanteil aufweist.



Abbildung 23: Freifläche am Friedhof mit Kapelle



Abbildung 24: Bachlauf im Ort

Der Hambach durchfließt das Gemeindegebiet von Westen nach Osten. Es fällt auf, dass dieser stark begradigt wurde und von teils hohen Mauern gesäumt wird. Diese Mauern wirken aufgrund ihrer Beschaffenheit häufig kahl und sind aufgrund von Moosbewuchs und Unterspülungen sanierungsbedürftig. Obwohl das offene Gewässer ein positives Element in der Ortsstruktur darstellt, erscheint der **Bachlauf** eher unattraktiv. Die Geländer des Bachlaufes an Brücken und Überwegen wurden in einigen Bereichen im Ortskern mit Blumenkästen geschmückt, um die vorherrschende Tristesse mit bunten Blumen entsprechend aufzuwerten.



Abbildung 25: Begrünung der Geländer am Bach

Weiterhin gibt es in Hambach zwei **Spielplätze**, wovon sich einer im Ortskern hinter dem Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr und einer neben dem Friedhof am Birkenweg befindet. Der Spielplatz im Ortskern wirkt gepflegt mit modernen Spielgeräten, zurückgeschnittenem Grünraum und frei begehbaren Wegen. Bänke bieten darüber hinaus Sitzmöglichkeiten. Dieser Spielplatz ist aufgrund seiner Lage gut erreichbar und insgesamt als positiv und gut nutzbar zu bewerten. Der Spielplatz am Birkenweg

hingegen ist gekennzeichnet von dichtem Baumbewuchs und von der Straße nicht einsehbar. Die Spielgeräte sind nicht mehr

zeitgemäß und „in die Jahre gekommen“. Auch die Wege des Spielplatzes sind stellenweise mit Moos überwuchert, sodass sie nicht mehr in vollem Umfang begehrbar sind. Diese Spielfläche wird von Kindern kaum frequentiert. Die Gemeinde möchte daher den Standort aufgeben und eine Ausweisung von zwei Wohnbaugrundstücken vornehmen.



Abbildung 26: Spielplätze hinter dem Gerätehaus (links) und am Birkenweg (rechts)

Weiterhin bietet der **Sportplatz** im Süden der Gemeindefläche eine weiträumige Grünfläche, die grundsätzlich den Bürgern zum Sporttreiben und Spielen zur Verfügung steht. Der Rasenplatz verfügt über zwei Fußballtore, ist jedoch von Löchern geprägt, sodass das Spielen



Abbildung 27: Aufwertende Begrünung



Abbildung 28: Hundekotbeutelspender

nicht ohne Beeinträchtigungen möglich ist. Hinter der angrenzenden Sporthalle befinden sich eine **Tennisanlage** mit einem Tennisplatz sowie ein Basketballplatz. Auch hier erscheint die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß, da das Tennisnetz marode wirkt und die Basketballkörbe schief stehen.

Im Dorfgefüge sind zusätzlich ein **Beet** sowie kleinräumige Begrünungen zu erkennen, die das Ortsbild aufwerten sollen. Insbesondere im alten Ortskern sind derartige Aufwertungen zu finden. Das Beet liegt an der Dorfstraße im Kreuzungsbereich zur Bachstraße und ist gepflegt, jedoch ortsuntypisch gestaltet, sodass es insgesamt eher wie ein Fremdkörper im Dorfgefüge wirkt. Eine **Grünfläche** ist gegenüberliegend an der Dorfstraße zu finden (Foto auf Seite 9). Sie ist ausgestattet mit einem Gedenkstein zum 700-jährigen Jubiläum der Ortsgemeinde. Zusätzlich befindet sich eine aufwertende **Begrünung** entlang des Bachlaufes. Diese wurde zusätzlich mit einer Bank ausgestattet.

Zur Unterstützung der Sauberkeit sind im Ortsgebiet zusätzlich **Spender für Hundekotbeutel** zu finden, sodass die Grünflächen und Straßenräume entsprechend geschützt werden können. Diese Spender sind eher zweckmäßig gestaltet und verfügen grundsätzlich über den Spender ansich sowie einen Abfalleimer. Eine Verschmutzung der Grünflächen und übrigen öffentlichen Räume durch Hundekot konnte nicht festgestellt werden.

Mit der Lage an drei **Radwanderwegen** ist Hambach gut in das regionale Wanderwegenetz eingebunden. Ein Fernradwanderweg, die sogenannte Westerwaldschleife, kommt aus dem Aartal und führt über Hambach weiter in den Westerwald Richtung Montabaur, Höhr-Grenzhausen, Hachenburg und Rennerod. Außerdem liegt die Ortsgemeinde an der sogenannten Wald- und Wiesentour. Diese beginnt in Diez und führt über Aull und Hambach nach Altendiez. Der dritte Weg, die Lahn-Elbbach-Tour, führt aus dem Hessischen über Hambach nach Elz und stellt eine Verbindung zum Lahnwanderweg Richtung Marburg sowie in den Goldenen Grund und in den Westerwald dar. Zusätzlich liegt zwischen Hambach und dem benachbarten Görghausen an der L318 ein Wanderparkplatz, der eine Anbindung an den Regionalwanderweg Nr. 5 bietet.



Abbildung 29: Hinweisschilder der Radwanderwege

Private Freiräume

Die privaten Freiräume Hambachs wirken überwiegend gepflegt und weisen zurückgeschnittene Gehölze und Hecken auf. **Sichtbeziehungen** innerhalb des Dorfgefüges sind daher grundsätzlich sichergestellt.

Dorftypische **Grünstrukturen**, wie Naturstein-Pflaster-Höfe, Natursteinmauern und begrünte Hausfassaden, sind nur noch vereinzelt vorzufinden. Insgesamt wird das Ortsbild eher von Ziergehölzen geprägt. Auch ortsuntypische Nadelgehölze finden sich innerhalb der privaten Freiflächen vermehrt.

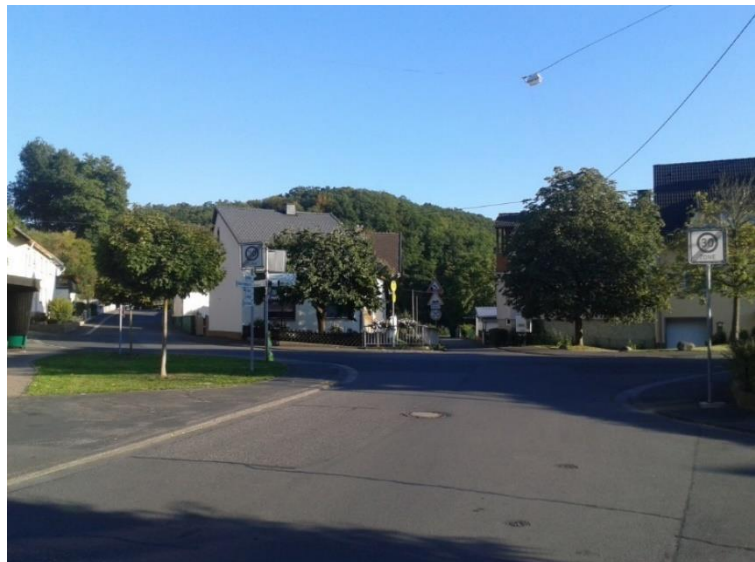


Abbildung 30: Sichtbeziehungen innerhalb des Dorfes

Weiterhin ist ein hohes Maß an **Versiegelungen** zu erkennen, was sich negativ auf Kleinklima und Dorfökologie auswirkt. Dieses fördert zusätzlich die Einstufung Hambachs als klimatische Wirkungsfläche.

Mit zahlreichen unbegrünten Betonmauern zum Stützen der Hänge wirkt das Ortsbild zusätzlich versiegelt und trist.

4 Bürgerbeteiligung/ Dorfmoderation

Der Dorferneuerungsprozess sieht **Beteiligungsverfahren** als elementarer Bestandteil vor. Auf diese Weise finden die Belange der Bürger unmittelbar Beachtung. Zusätzlich wird die Akzeptanz der Bürger mit Blick auf Projektplanungen gesteigert. Bei einer hoheitlichen Planung ist dieses weniger der Fall, sodass eine Bürgerbeteiligung unerlässlich ist, um ein **nachhaltiges und zukunftsweisendes Konzept** zu erarbeiten. Dabei gilt es, eine umfassende Beteiligung von Bürgern aller Altersstufen, kultureller Hintergründe und aus allen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Auch die Einbeziehung von Mitgliedern örtlicher Vereine und Verbände sollte gewährleistet werden.

In der Zusammenarbeit von Bürgern und Planern sollen schließlich Leitbilder und Handlungsansätze, aber auch konkrete Projektierungen entwickelt werden. Eine möglichst kurzfristige Umsetzung einzelner Maßnahmen vor Ort soll die Motivation für und das **Vertrauen** in den Beteiligungsprozess steigern, aber auch die verhaltensbezogene **Selbstwirksamkeit** der Bürger stärken, um Engagement nachhaltig zu fördern. Zu diesem Zweck spielt auch der Aspekt der Transparenz eine tragende Rolle. Um die Nachvollziehbarkeit des gesamten Prozesses für alle Beteiligten gewährleisten zu können, müssen sowohl die einzelnen Arbeitsschritte als auch die Ergebnisse dokumentiert und entsprechend den Prozessbeteiligten zur Verfügung gestellt werden. Vertrauensbildend und motivierend können daher folgende Hilfsmittel und Methoden eingesetzt werden:

- Ortsbegehungen
- Befragungen
- Begleitende Presseberichte über den Stand der Planung
- Veröffentlichung von Prozessdokumentationen in Form von Ergebnisprotokollen

Zur Erarbeitung des **Dorferneuerungskonzepts** Hambach wird eine intensive, moderierte Bürgerbeteiligung im Rahmen eines mehrstufigen Arbeitsprozesses angestrebt. So sollen Bürger zunächst in einer Auftaktveranstaltung über den anstehenden Beteiligungsprozess informiert sowie erste Meinungen und Anregungen von Bürgern eingeholt werden, um diese in einer anschließenden Dorfwerkstatt zu vertiefen, erste Zukunftsvisionen und grundlegende Lösungsansätze zu entwickeln. In der Arbeit in themenbezogenen Arbeitskreisen werden schließlich die Schritte zur konkreten Projektumsetzung erarbeitet.

Termine	
12. November 2015	Auftaktveranstaltung „Dorfgespräch“
15. und 16. Januar 2016	Dorfwerkstatt
29. Februar 2016	Kinder- und Jugendworkshop
11. März 2016	1. Treffen der Arbeitskreise
22. April 2016	Ortstermin Bushaltestelle
20. Mai 2016	2. Treffen der Arbeitskreise
14. Juli 2016	Präsentation DEK

Auftaktveranstaltung - Dorfgespräch

Der erste Schritt in der Dorfmoderation umfasste die Auftaktveranstaltung, zu der alle Hambacher Bürger zum „Dorfgespräch“ am 12. November 2015 ins Rathaus eingeladen wurden. Die Veranstaltung wurde durch den Ortsbürgermeister mit der Begrüßung der rund 60 Teilnehmer eröffnet und von Grußworten des Landrates ergänzt. Darauf folgten allgemeine Informationen zur Dorferneuerung und der Dorfmoderation durch Claudia Redlin. Sie erläuterte anhand einer Präsentation den Bürgern die Inhalte und Zielsetzungen sowie den Ablauf und die Bedeutung der Bürgerbeteiligung. Als **zentrales Ziel** stellte sie die Entwicklung des Dorferneuerungskonzepts heraus, dessen Tragweite sich in Handlungsansätzen und Maßnahmen widerspiegelt.

Im Anschluss daran fand das eigentliche Dorfgespräch statt, in dem die Bürger ihre Wünsche und Ideen für ihren Wohnort Hambach äußerten. Die Eingangsfrage lautete: „**Wie sollte Hambach in 2020 aussehen und was muss heute schon dafür getan werden?**“ Daraus entwickelte sich eine engagierte Diskussion, wodurch sich zeigte, dass die Bürger die Ortsbildgestaltung als sehr wichtig erachten sowie die Konzentration der öffentlichen Anlagen in einem Ortszentrum. Außerdem zeigten die Bürger großes Interesse an touristischen Maßnahmen auf, um den Ort weiter und neu zu beleben. Ein Ausbau der Wanderwege mit Beschilderungssystem für Familienaktionen stand dabei im Fokus. Auf der Ebene des Sozialen wünschten sich die Bürger Aktionen, um die verschiedenen Generationen zusammen zu bringen und das Miteinander zu fördern. Sorgenvoll betrachten die Bürger jedoch die ärztliche Versorgung vor Ort.

Aus der gemeinsamen Arbeit der Bürger mit den Planern ergaben sich insgesamt vier zentrale Handlungsfelder:

- Ortsentwicklung/ Ortsbild
- Tourismus/ Umwelt
- Dorfleben/ Soziales
- Infrastruktur/ Grundversorgung

Insbesondere in den Themenbereichen Ortsentwicklung/Ortsbild sowie Dorfleben/Soziales zeigten sich die Bürger stark engagiert.

Abschließend wurde die weitere Vorgehensweise besprochen und Termine für weitere Treffen und Veranstaltungen ausgemacht. So war eine weitere Vertiefung der Handlungsfelder für die folgende Dorfwerkstatt am 15. und



Abbildung 31: Meinungsbild der Auftaktveranstaltung

16. Januar 2016 vorgesehen, für die sich spontan einige Bürger meldeten. Weitere Teilnehmer wurden über das Amtsblatt sowie über persönliche Ansprache eingeladen. Zusätzlich wurde den Bürgern die Möglichkeit gegeben, weitere Ideen und Anregungen über den „elektronischen Briefkasten“ des Ortsbürgermeisters einzubringen, was von den Bürgern entsprechend genutzt wurde.

Abschließend wurde ein Protokoll des Auftaktgesprächs erstellt und der Öffentlichkeit auf der Homepage der Ortsgemeinde Hambach zugänglich gemacht.

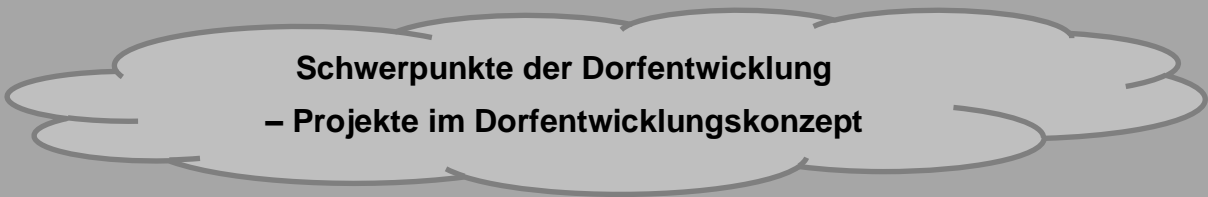
Dorfwerkstatt /Arbeitskreise /Workshop

Zur weiteren Arbeit in der Dorfwerkstatt wurden alle bisherigen Ergebnisse mit den nachträglichen Nennungen in **drei Themenkomplexe** zusammengefasst:

- **Versorgung/Verkehr/Infrastruktur**
- **Dorfleben/Dorfgemeinschaft/Tradition**
- **Dorfraum/Grün und Ortsbild**

Innerhalb der Arbeitskreise arbeiteten die Bürger weiterführend in Kleingruppen zu den entsprechenden Themen. Auch ein Kinder- und Jugendworkshop zur Beteiligung dieser Altersgruppen fand statt.

Die folgende Tabelle zeigt exemplarisch die grundlegende Arbeitsweise und Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen als Grundlage des Dorferneuerungskonzepts:

 <p>Schwerpunkte der Dorferneuerung – Projekte im Dorferneuerungskonzept</p>		
Projekt/Maßnahme	Details <i>(Kursivgedrucktes bereits erledigt)</i>	Weitere Schritte/ Wer kümmert sich
Multifunktionsgelände	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Wiesengrund ➤ Gesamtkonzept 2030, Umsetzung in mehreren Schritten ➤ multifunktionales Gebäude: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gemeindeverwaltung ○ Feuerwehr ○ Sportverein ○ Gaststätte ○ Räumlichkeiten für alle dörflichen und privaten Veranstaltungen ➤ multifunktional gestaltetes Außengelände: <ul style="list-style-type: none"> ○ Festplatz ○ Multifunktionssportplatz ○ Renaturierung alter Mühlgraben ○ Wasserspielplatz ○ Kneipp-Tret-Becken ○ Parkanlage mit vielen Details ○ E-Bike-Station ○ Gaststätte + Biergarten ➤ Verlegung und Zentrierung aller öffentlicher 	<p>Fördermittel LEADER / Dorferneuerung generieren</p> <p>Geld vom Sportbund generieren</p>

	Einrichtungen Rückbau und Umnutzung der „alten“ Einrichtungen	
Jugendraum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Zwischenlösung im privaten Gebäude / Koblenzer Str. 26</i> ➤ Ansprechpartner/Jugendbetreuer gesucht ➤ Gemeinsame Jugendraum-Gestaltung und Festlegung von Regeln 	Aufruf an Eltern und Kids/Jugend
Mehrgenerationen-Treff	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>derzeit im > Rathaus</i> ➤ <i>Filmtreff, Spieltreff, Sport</i> ➤ Nutzungen ins zukünftige Gebäude am Multifunktionsplatz verlagern 	
Betreutes Wohnen + Pflege / Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreutes Wohnen >>> im Rathaus (wenn Funktion in das Gebäude am Multifunktionsplatz wechselt) 	
Grillplatz / Grillhütte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umbau der Grillhütte als Holz-Ständerbauweise, incl. Strom-Wasserversorgung, Kläranlage ➤ Kostenreduzierung durch Eigenleistungen, günstige Handwerker, Spenden ➤ <i>Abstimmung mit VG Diez</i> ➤ <i>Bauantrag VG Diez</i> ➤ <i>Brandschutz KV Bad Ems</i> 	<p>Bauantrag in Bearbeitung</p> <p>Finanzierung meist über Spenden > „Plankenpatenschaften“</p>
Busplatz Ortskern	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesamtgestaltung beidseits der K27, zwei Haltestellen mit Sonderborden für Niederflerbusse und Wartehallen ➤ <i>Ortstermin: 22.04.2016, 15 Uhr</i> 	Abstimmung / Förderung (LBM, DE, Kreisprogramm)
Rathaus + Außenanlage	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesamtkonzept fürs Gebäude nach Funktionswechsel zum Multifunktionsgelände ➤ Gesamtkonzept für Außenanlage, Mauersanierung/-umgestaltung, Gehwegverbreiterung an K27, etc. 	Private und öffentliche Förderung (Dorferneuerung)
Mauersanierung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mauer am Hambach: Keine Förderung der Mauersanierung über Aktion Blau möglich (Abstimmung SGD-Nord) ➤ Aufweitung des Bachbetts nur über einen längeren Gewässerabschnitt sinnvoll ➤ Friedhofsmauer sanieren oder abbrechen > Umfriedung mit Zaun oder Hecke 	
Smartes Dorf	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Bevölkerung spricht sich gegen weitere Windräder aus</i> ➤ Solarpark auf dem „Schäferberg“ als Energiegenossenschaft 	
Spielplätze	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spielplatz am Birkenweg zurückbauen > als 2 Bauplätze veräußern ➤ Zentralen Spielplatz auf dem Multifunktionsge- 	

	lände entwickeln ➤ Spielplatz Bachstraße vorerst erhalten	
Ortsgrün	➤ Greenmanagement ➤ Grünflächen unter die Lupe nehmen ➤ Beetpaten finden	Ortstermin Grünkonzept Ham- bach
Wanderwege	➤ Wanderwege unter die Lupe nehmen, Premi- umwanderweg entwickeln (Kuckucksweg)	Abstimmung mit zuständiger Mitar- beiterin VG und Naturpark Nassau
Wohngebietsentwicklung	➤ Private Bauplätze ➤ Umnutzung Spielplatz und Teilbereich Park- platz Friedhof zu Bauplätzen > <i>Bebauungs- plan in der Aufstellung</i> ➤ Flächennutzungsplan	
„Klassik-Car-Garage“	➤ Umnutzung von öffentlichen Einrichtungen, z.B.: Feuerwehr-Gebäude zur Oldtimer- Garage > privates Konzept	



Abbildung 32: Impressionen aus den Veranstaltungen

5 Handlungsprogramm Dorferneuerung

5.1 Allgemeine Erläuterungen

Auf **städtebaulicher Ebene** stellt die Stärkung und Belebung des Ortsgefüges den grundlegenden Aspekt der Dorferneuerung dar, um langfristig ein lebendiges und nachhaltiges Dorf aufzeigen zu können.

Leerstände und sanierungsbedürftige Gebäude sowie ortsuntypische Gestaltungen auf baulicher und grüngestalterischer Ebene prägen im Allgemeinen ein weniger attraktives Ortsbild. Aufgrund des demografischen Prozesses ist eine Ausbreitung der Leerstandsproblematik insbesondere in kleinen Gemeinden zu erwarten, sodass eine **strategische Langzeitplanung** unumgänglich ist, um diesem wirksam zu begegnen und die Folgen für die Bürger möglichst gering zu halten. Die Aufwertung des Ortsbildes leistet insgesamt einen bedeutungsvollen Beitrag zu Standort- und Lebensqualität sowie zur Imagepflege einer Ortschaft. Ein Ortszentrum fördert darüber hinaus die Erreichbarkeit der gemeindlichen Einrichtungen und die Nutzung derer, was weiterführend langfristig der Stabilität im Ort zuträglich ist.

Stabilität gilt als Grundlage von lebenswerten Räumen und einer nachhaltigen Ortsentwicklung. In Anbetracht von stetigen Veränderungsprozessen innerhalb eines Ortes auf Grundlage des demografischen Wandels (Alterungs- und Schrumpfungsprozesse sowie Wanderungsbewegungen), ist es unumgänglich, Stabilität im Ortsgefüge zu fördern.

Weiterhin bildet die Verkehrsinfrastruktur einen entscheidenden Faktor innerhalb des Ortsgefüges. Ein hohes Verkehrsaufkommen, autogerechte Straßen und ein starker Versiegelungseffekt beeinträchtigen das Ortsbild. Zusätzlich können Gefahrenstellen durch verengte Gehwegsituation und überhöhte Fahrgeschwindigkeiten im Gemeindegebiet eine Gefahr für Bürger und Gäste darstellen. Weitere infrastrukturelle Einrichtungen, wie Freizeit- und Versorgungsangebote nehmen positiven Einfluss auf die Lebensqualität der Bürger. Ferner fördert ein umfassendes Angebot sowie ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität Ortsverbundenheit und Ortsidentität.

So liegen auch die **Schwerpunkte des Hambacher Dorferneuerungskonzepts** insbesondere im Bereich der **Stärkung und Belebung des Ortskerns** sowie der **Attraktivierung des Ortsbildes**. Diese Ziele sollen gestalterisch durch Umgestaltung und Begrünung von öffentlichen Plätzen, Anlagen und Mauern sowie sukzessive Erneuerung der Straßen erfolgen. Die Bereiche **Rathaus, Dorfstraße-Bachstraße** und **Feuerwehr** stehen dabei im Fokus der Erneuerung und stellen Planungsschwerpunkte dar. Der etwas abseits des Dorfs gelegene Bereich **Sporthalle/Sportplatz** ist der vierte Planungsschwerpunkt. Hier besteht erheblicher Sanierungs- und Gestaltungsbedarf. Gleichzeitig soll nach dem Wunsch der Gemeinde und der Beteiligten der Dorfmoderation hier eine **Zentralisierung** (Zusammenführung) der innerhalb der Ortschaft verteilt liegenden Einrichtungen erfolgen als Fernziel. Damit kann gleichzeitig die gewünschte **Erweiterung des Freizeit- und Sportangebotes** erreicht werden. So kann sowohl den einzelnen Aspekten von Ortsverbundenheit als auch von Lebensqualität für die Bevölkerung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus widmen sich zahlreiche Maßnahmen der **Ausweitung des touristischen Angebots** sowie dem **Ausbau von Wirtschaftsfaktoren** innerhalb der Ortschaft, um Einnahmen zu generieren und die Standortqualitäten von Hambach zu befördern. Weiterführende Maßnahmen wirken ergänzend. Eine detaillierte Zusammenstellung aller Maßnahmen findet sich auf den Karten 1/2 und 2/2.

Das Handlungsprogramm Dorferneuerung orientiert sich an den Arbeitsergebnissen der jeweiligen Veranstaltungen, die im Rahmen einer intensiven Bürgerbeteiligung generiert wurden. Neben einer umfassenden Analyse seitens der Planer und einer ersten Strukturierung der Handlungsbedarfe, wirken die Bürger als Experten für ihre Lebenswelt und ihre Leben-

sumwelt. Sie können wichtige Hinweise auf weitere Handlungsbedarfe liefern und umfassende Lösungsvorschläge anbieten. Weiterhin können die Bürger Möglichkeiten zur Umsetzung aufzeigen sowie an der tatsächlichen Realisierung aktiv mitwirken. Planer nehmen ferner eine begleitende Funktion ein, moderieren den Prozess und können fachliche Beratung leisten. Außerdem erarbeiten Sie im laufenden Prozess das vorliegende fachliche Konzept sowie den Endbericht im Nachgang.

Die folgende Karte zeigt im Ausschnitt die geplanten Maßnahmen im Bereich des Freiraums:

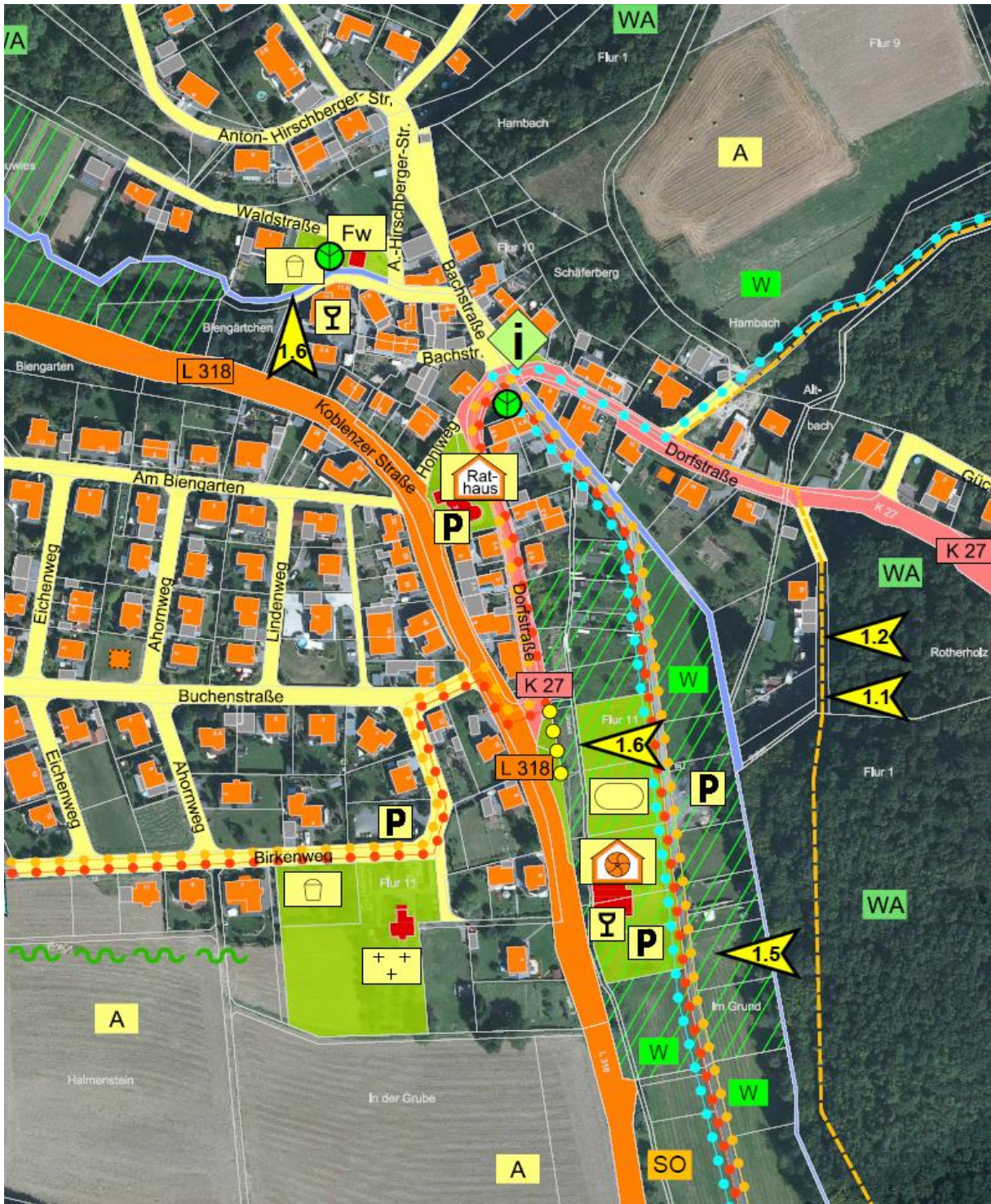


Abbildung 33: Ausschnitt der Übersicht Ortslage - Freiraum (Karte 1/2)

In der folgenden Karte zeigt sich ein Ausschnitt des umfassenden Entwicklungskonzeptes für den Ortskernbereich:

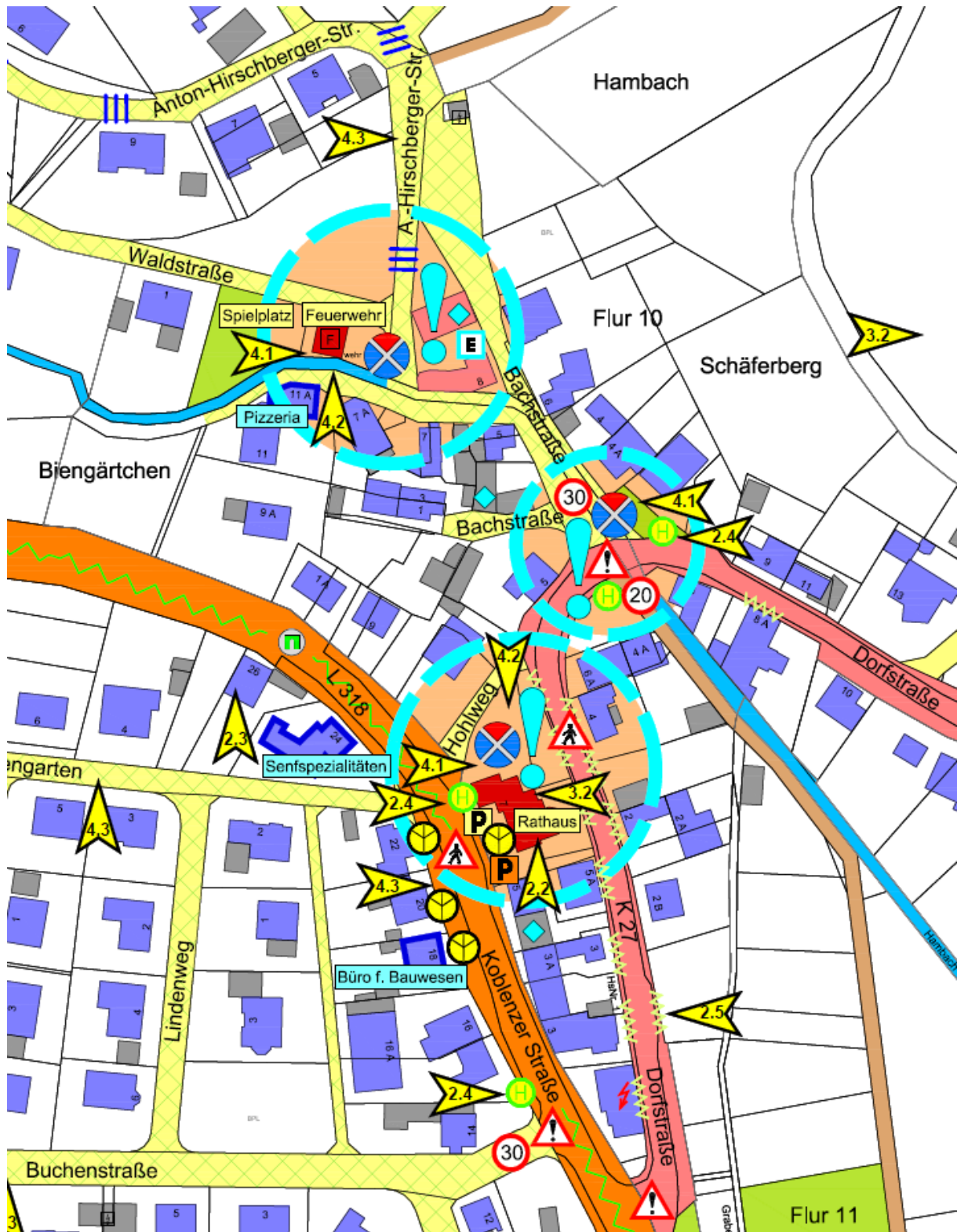


Abbildung 34: Ausschnitt des Entwicklungskonzeptes Ortskern (Karte 2/2)

5.2 Handlungsfeld Freizeit/Naherholung/Tourismus/Umwelt


Die Analyse der Freiräume hat gezeigt, dass Hambach aufgrund der naturräumlichen Lage gute Voraussetzungen für Freizeit und Erholung bietet. Die vorhandene Gastronomie stellt ein weiteres positives Standortkriterium dar. Weiteres Ausbaupotential bietet sich in der Schaffung von privaten Übernachtungsmöglichkeiten. Das vorhandene regionale Radwanderwegenetz soll durch örtliche Infrastrukturmaßnahmen ergänzt werden. Wichtig sind außerdem grüngestalterische und ökologische Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Dorfökologie und zur Attraktivierung des Ortsbildes.

Im Fokus des Handlungsfeldes Freizeit/Naherholung/Tourismus/Umwelt stehen daher der Ausbau und die Aufwertung der vorhandenen Angebote in den angesprochenen Bereichen sowie die Neuschaffung eines Highlights in der Ortsgemeinde und die Verschönerung der Grünräume.

Entsprechend beinhaltet das Handlungsprogramm kurzfristig die Einrichtung eines regionalen Themenwegs. Die Planung im Rahmen der Dorfmoderation sieht daher ein Bürgerprojekt zur Schaffung einer attraktiven und identitätsstiftenden Route, den „Kuckucksweg“, vor (vgl. *Maßnahmenkatalog 1.1.*). Im Arbeitskreis soll dazu eine Wegeführung ausgearbeitet werden, die sich an bereits vorhandenen Wegen und Plätzen orientiert. Vorgesehen sind kleinere Ausbesserungsmaßnahmen sowie Verbesserungen der Ausstattung. Neben dem Gartenbauverein fungiert die Tourist Info Diez der Verbandsgemeinde als Kooperationspartner. Eine Detailplanung wird erarbeitet.

Zusätzlich soll gemäß dem Handlungsprogramm die touristische Infrastruktur überprüft und verbessert werden. Durch die Aufstellung von Sitzbänken und Tischen sowie Relaxliegen soll eine höhere Aufenthaltsqualität erreicht werden (vgl. *Maßnahmenkatalog 1.2.*). Die Einrichtung eines Beschilderungssystems dient grundsätzlich der Orientierung und ist als Wegeleitsystem vorgesehen.

Ergänzend ist die Einrichtung von Übernachtungsmöglichkeiten zur Stärkung des touristischen Angebotes in Hambach vorgesehen (vgl. *Maßnahmenkatalog 1.4.*).

Weiterhin sollen Wandertafeln zentral im Ortskern sowie an der Grillhütte aufgestellt werden, um den Wanderern Informationen zum Wanderweg selbst und zur Region zu liefern (vgl. *Maßnahmenkatalog* ). Auch dieses dient vorrangig der Orientierung sowie dem Kennenlernen der Örtlichkeit.

Eine funktionale Aufwertung im Rahmen eines Neubaus der Grillhütte im westlichen Gemeindegebiet ist ebenfalls vorgesehen (vgl. *Maßnahmenkatalog 1.3.*). Mit dieser Projektplanung haben sich engagierte Bürger intensiv befasst. Die Grillhütte ist derzeit zu klein und verfügt weder über einen Strom- noch über einen Ab- oder Frischwasseranschluss, sodass die Nutzbarkeit stark eingeschränkt und die Hütte nur für eine geringe Zahl an Personen geeignet ist. Geplant ist der Neubau in Holzständerbauweise inklusive Strom- und Frischwasserversorgung sowie eine Kläranlage. Insgesamt sollen die Grundmaße der Hütte erweitert und das Platzangebot für die Nutzer erhöht werden. Weiterhin ist vorgesehen, die Hütte in einen Innen- und einen Außenbereich aufzuteilen, sodass geschützte Sanitäranlagen entstehen können. Der Außenbereich soll überdacht werden, damit die Hütte grundsätzlich auch bei schlechtem Wetter nutzbar ist. Die Neuplanung soll insgesamt den modernen Ansprüchen der Nutzer gerecht werden und auch an Regentagen nutzbar sein. Durch die Verwendung von moderner Technik lässt sich eine nachhaltige Bewirtschaftung der Grillhütte grundsätzlich erreichen. Zusätzlich wird die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht. Auch Eigenleistungen seitens der Bürger sind für die Neuerrichtung der Grillhütte vorgesehen. Mit der Möglichkeit sog. „Plankenpatenschaften“ sollen Spenden akquiriert werden. Mit den aufgezeigten Maßnahmen der Selbsthilfe können zum einen die Kosten im Rahmen gehalten werden können, zum anderen aber auch die Identifikation und das Verantwortungsgefühl für die Hütte langfristig befördert werden.



Abbildung 35: Aktuelle Ansicht der alten und geplante Ansicht der neuen Grillhütte im Vergleich

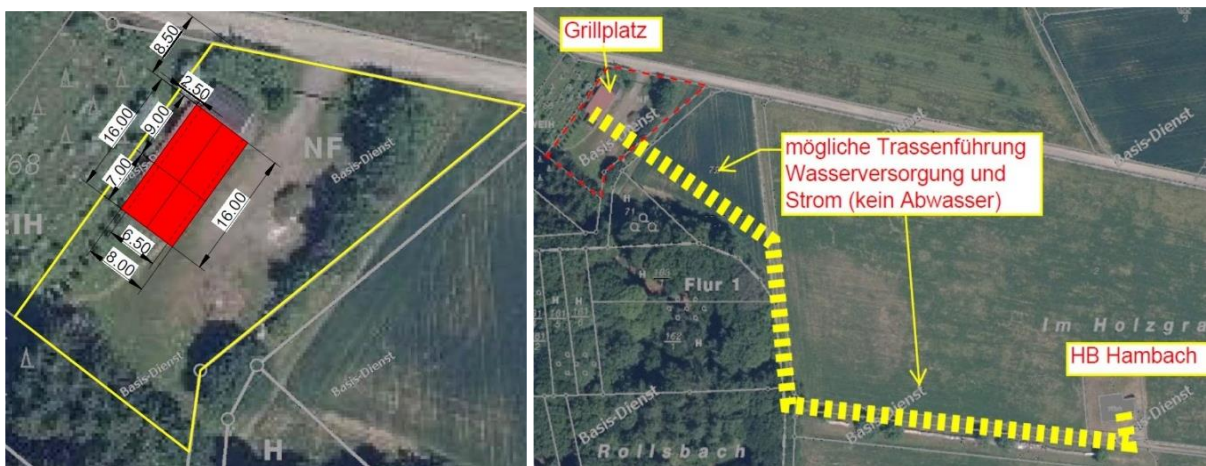


Abbildung 36: Lage der geplanten Hütte auf dem Grundstück und mögliche Trassenführung zur Strom- und Frischwasserversorgung

Zur weiteren Attraktivierung der Ortsgemeinde sollen umfassende Maßnahmen in den Grünbereichen des Ortsgefüges durchgeführt werden. Dem entsprechend sind die Offenhaltung des Bachtals sowie eine landschaftsgerechte Gestaltung und die Beseitigung von ortsfremden Nadelgehölzen vorgesehen (vgl. Maßnahmenkatalog 1.5.). Die Anpflanzung von standorttypischen Laubgehölzen ergänzt die umfassenden Planungen.

Mittelfristig soll außerdem eine Gewässerrenaturierung des Hambachs erfolgen sowie eine Offenlegung des Mühlgrabens (vgl. Maßnahmenkatalog 1.6.). Auch diese Maßnahmen dienen der Verbesserung des Ortsbildes und der Dorfökologie.

Sämtliche Maßnahmen des Handlungsfeldes Freizeit/Naherholung/Tourismus/Umwelt, mit Ausnahme der Gewässerrenaturierung und der Offenlegung des Mühlengrabens, sind mit hoher Priorität zur kurzfristigen Umsetzung mit einer Zeitspanne von bis zu fünf Jahren vorgesehen.



Abbildung 37: Verwitterter Uferbereich des Hambachs im Dorfbereich

Zwar bietet Hambach Anschluss an drei Radwanderwege, jedoch an keine explizit ausgewiesenen Wander- und Spazierwege. Dieses Defizit soll durch die Schaffung des „Kuckuckswegs“ und die fachkundige Ausweisung und Beschilderung behoben werden. Als Freizeit- und touristisches Angebot wirkt die Ausweisung eines attraktiven regionalen Themenwegs positiv auf die Besucherzahlen der Ortsgemeinde aus. Die Bezeichnung ist außerdem authentisch und unterstützt die Dorfidentität. Aufgrund der zentralen Lage der beiden Gastronomiebetriebe lässt sich auch hier eine Steigerung der Gäste erwarten, was nachhaltig die Wirtschaft Hambachs stärkt. Ergänzt werden soll dieses durch die Errichtung von Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste, sodass eine Stärkung der Wirtschaft zusätzlich angestrebt wird.

5.3 Handlungsfeld Infrastruktur/Gemeinbedarf/Verkehr

Die vorhandenen öffentlichen Anlagen wie Rathaus, Feuerwehr, Spiel- und Sportplatz, Sporthalle liegen verteilt über die Ortslage. Teilweise besteht erheblicher Erneuerungsbedarf. Die Analyse der Infrastruktur hat außerdem gezeigt, dass die Verkehrswege insbesondere im nördlichen Gemeindegebiet stark beschädigt sowie die Gehwege an zahlreichen Stellen stark verengt sind, sodass Gefahr für Fußgänger besteht. Weiterhin weist der Verkehr auf der Koblenzer Straße überhöhte Geschwindigkeiten auf, sodass auch in diesem Bereich eine Gefährdung der Passanten und Beeinträchtigung der Anwohner vorliegt. Die Bushaltestellen sind nicht zeitgemäß ausgebaut und weisen keine Barrierefreiheit auf.

Die Schaffung eines **multifunktional ausgerichteten Zentrums für alle Generationen** ist im Rahmen des Handlungsfeldes als wichtige Maßnahme vorgesehen (vgl. *Maßnahmenkatalog 2.1., Skizze siehe nächste Seite*). Aufgrund der erheblichen Kosten ist dieses Projekt jedoch auf einen mittel-langfristigen Realisierungszeitraum ausgerichtet. Dazu soll auf den gemeindeeigenen Flächen in der Hambachtalau ein **Freizeitgelände** als Generationen-Treffpunkt sowie ein **Gebäudekomplex mit multifunktionaler Ausstattung** entstehen. Die vorhandene Sporthalle entspricht nicht den heutigen baulichen Anforderungen und Standards. Neben einer Grundsanierung sind wohl auch Überlegungen zum Abbruch und Neubau zu führen. Die großzügigen Außenanlagen sollen auf zahlreiche Nutzungen für Sport und Freizeit ausgerichtet sein und ein Erholungs- und Spielgelände enthalten. Die Aspekte von barrierefreiem bzw. -armen Zugang sind unbedingt zu berücksichtigen. Der Gebäudekomplex soll die gemeindlichen Nutzungen bündeln und ausreichend Platz für ein Dorfgemeinschaftshaus mit Rathaus, die Freiwillige Feuerwehr, weitere Vereine sowie einen Jugendraum bieten. Der Jugendraum soll langfristig mit einem bedarfsgerechten Angebot bespielt werden (vgl. *Maßnahmenkatalog 2.3.*).



Abbildung 38: Gegenwärtiges Rathaus

Als Zwischenlösung soll der Jugendraum in einem Privatgebäude untergebracht werden. Weiterhin soll die Vereinsgaststätte „Zum Kuckuck“ integriert werden. Ist dieses Vorhaben umgesetzt, ist als **Fernziel** vorgesehen, das dann frei gewordene Rathaus umzunutzen und eine **Einrichtung für betreutes Wohnen, Pflege und Versorgung** dort zu entwickeln (vgl. *Maßnahmenkatalog 2.2.*). Auf diese Weise lässt sich am Multifunktionsplatz ein Ortszentrum als Identifikationspunkt errichten, der die Außenwirkung zusätzlich positiv befördert. Mit einer ansprechenden, ortstypischen Architektur lässt

sich außerdem das Ortsbild nachhaltig positiv prägen und das Image des Dorfes aufwerten. In der Fortführung des Vorhabens mit einer Umnutzung des dann ehemaligen Rathauses wird die Gemeinde dem demografischen Prozess gerecht und bietet Älteren mit Pflegebedarf und beziehungsweise ohne familiäre Betreuung vor Ort die Möglichkeit, am gewohnten Wohnort zu verbleiben, was ihrer Lebensqualität zuträglich ist. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die medizinisch-pflegerische Versorgung der Hambacher Bevölkerung dadurch stark verbessert wird. Weiterhin ist denkbar, dass eine derartige Einrichtung auch Ältere aus umliegenden Ortsgemeinden anspricht, sodass Hambach langfristig einen weiteren Wirtschaftsfaktor gewinnt und neue Arbeitsplätze generieren kann.



Abbildung 39: Skizze des geplanten Multifunktionsgeländes



Abbildung 40: Stark verengte Gehwegsituation

Das Handlungsfeld Infrastruktur/Gemeinbedarf/Verkehr sieht außerdem den ortsgerechten Straßenausbau an verschiedenen Ortsstraßen vor (vgl. *Maßnahmenkatalog 2.5.*). Im Rahmen dessen sollen z.B. verengte Gehwegsituationen aufgeweitet und die Fahrbahn auf die notwendige Mindestbreite reduziert werden. Die Straßenbeleuchtung soll auf eine wirtschaftlichere LED-Beleuchtung umgerüstet werden. Um die Fahrtgeschwindigkeiten auf der Koblenzer Straße (L318) zu drosseln sind weitergehende bauliche Maßnahmen wünschenswert; diese liegen jedoch nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie der Sicherheit der Fußgänger im Ort. Einen weiteren positiven Effekt stellen die Einsparungen im Rahmen der Umrüstung der Beleuchtung für die Gemeindekasse dar.



Abbildung 41: Hochgradig versiegelte und vielbefahrene Koblenzer Straße

Weiterhin soll zunächst die Bushaltestelle an der Dorfstraße eine zeitgemäße Umgestaltung erfahren und barrierefrei ausgebaut werden. Die Wartehallen sollen mit attraktiver Ausgestaltung das Ortsbild verschönern und die Aufenthaltsqualität verbessern (vgl. *Maßnahmenkatalog 2.4., Planungsskizzen ab Seite 38*). Die barrierefreie Gestaltung fördert in hohem Maße den Inklusionsgedanken, da über ein Blindenleitsystem auch Menschen mit Sehbehinderung den öffentlichen personengebundenen Nahverkehr nutzen können. Zusätzlich wird insbesondere Älteren durch die Wartehallen mit Sitzgelegenheiten das Warten auf den Bus ermöglicht beziehungsweise erleichtert. Die Anfahrtsmöglichkeiten für Niederflurbusse stützt dieses Vorhaben weiterführend. Menschen mit Einschränkungen wird auf diese Weise ermöglicht, länger selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben zu können, was die Lebensqualität nachhaltig steigert. Im Hinblick auf den demografischen Prozess sind sukzessive Ausbauten im Rahmen des Inklusionsgedankens unumgänglich.



Abbildung 42: Aktuelle Ansicht der Bushaltestelle Dorfstraße / Bachstraße



Abbildung 43: Aktueller Zustand der Bushaltestelle Koblenzer Straße

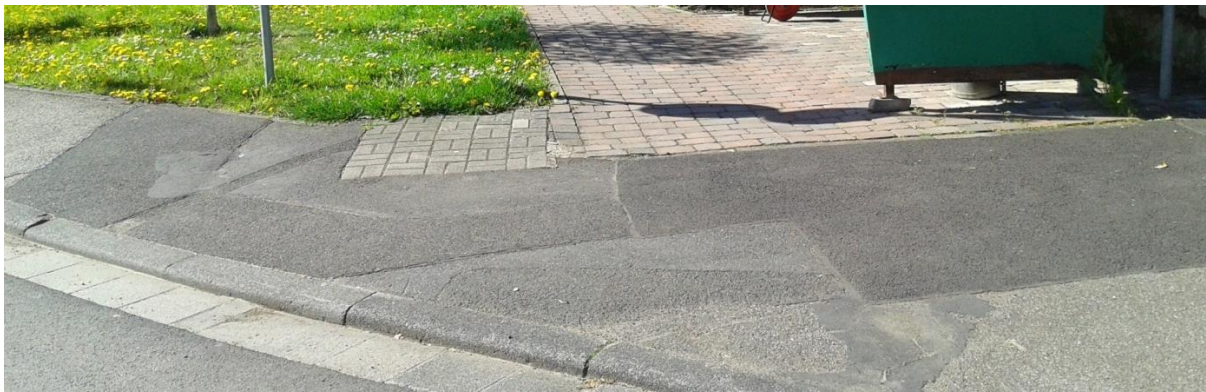


Abbildung 44: Ausschnitt Zugangsbarrieren der Bushaltestelle Dorfstraße / Bachstraße

Langfristig ist außerdem die entsprechende Umgestaltung der Bushaltestelle an der Koblenzer Straße vorgesehen.

Insgesamt zeigt sich, dass Maßnahmen im Rahmen des Handlungsfeldes Infrastruktur/Gemeinbedarf/Verkehr weitreichende positive Effekte erzielen können. Neben einer städtebaulichen Aufwertung des Ortsbildes sowie den verkehrsinfrastrukturellen Sicherheitsmaßnahmen, wird der Inklusionsthematik und dem demografischen Prozess in hohem Maße Rechnung getragen, sodass die Lebensqualität für die gesamte Bevölkerung nachhaltig steigt.

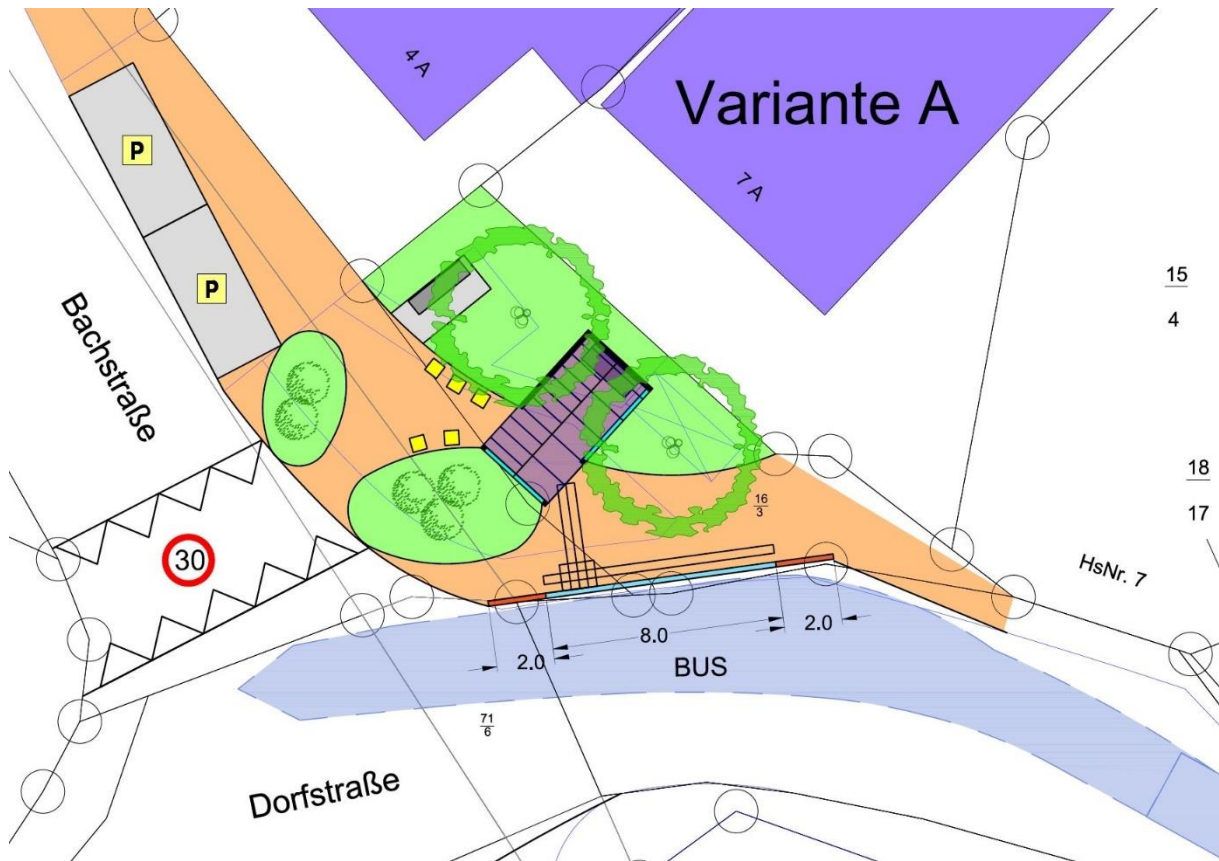


Abbildung 45: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße, Variante A

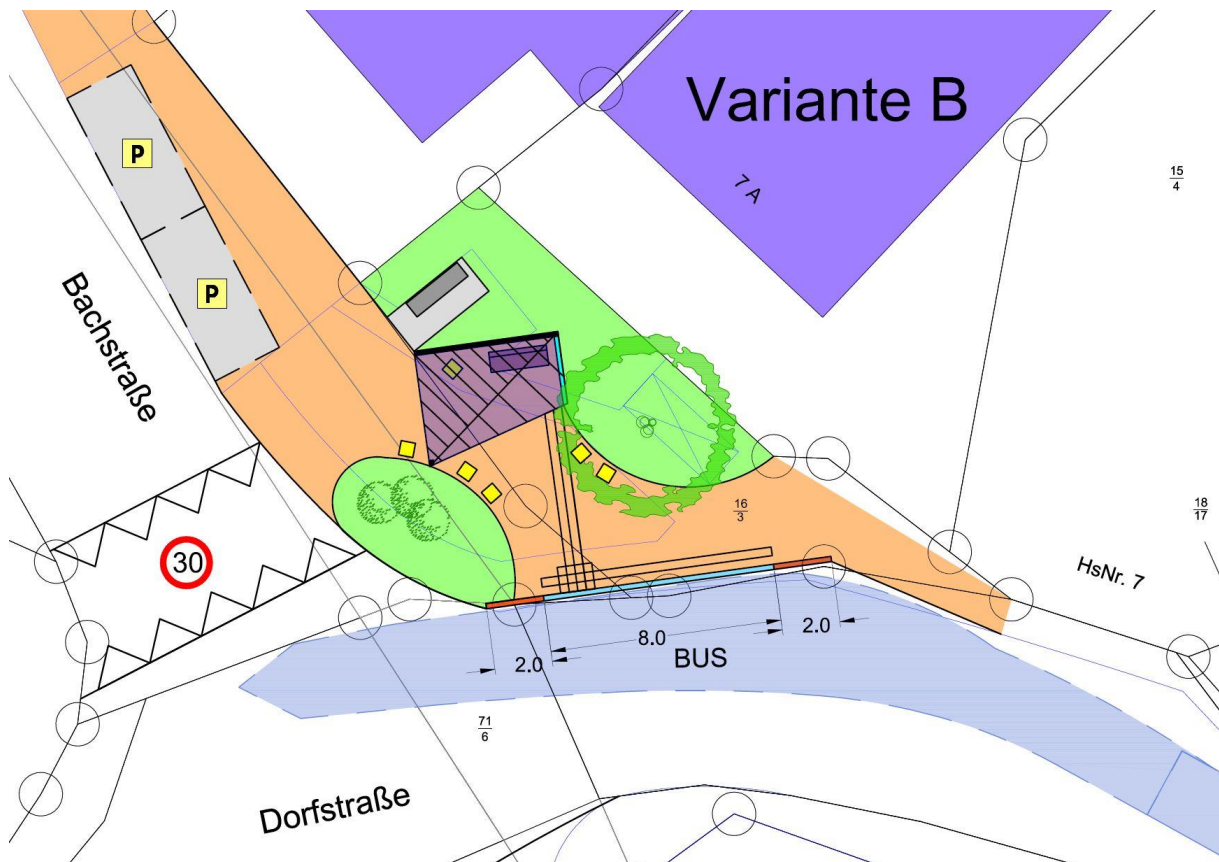


Abbildung 46: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße, Variante B

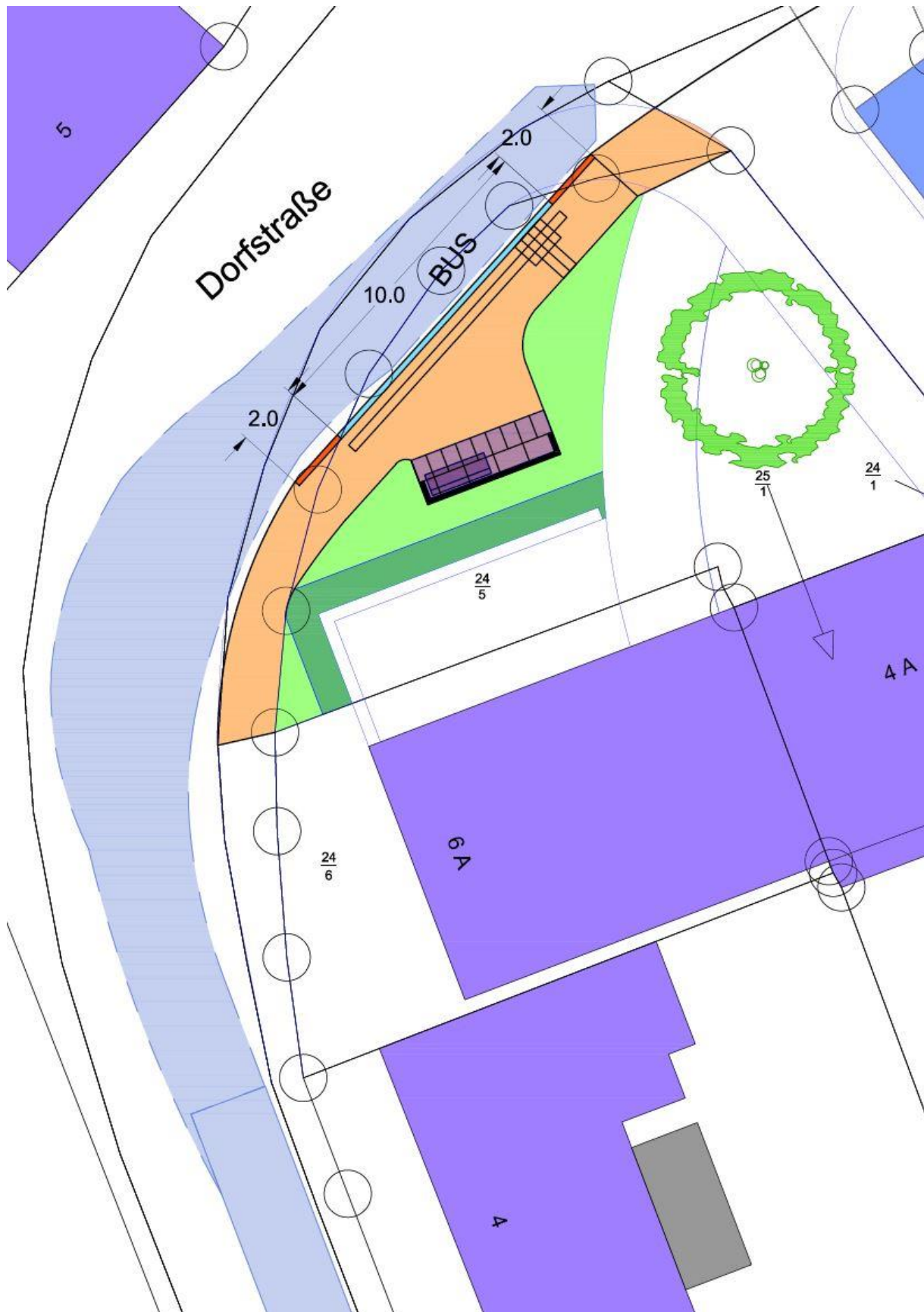


Abbildung 47: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße, gegenüberliegende Seite

5.4 Handlungsfeld Gemeindliche Entwicklung

Für die weitere gemeindliche Entwicklung ist es den Beteiligten der Dorfmoderation wichtig, die **finanzielle Situation** der Gemeinde zu verbessern. Hierzu wurden mehrere Ansatzpunkte herausgearbeitet. Aus der Analyse geht hervor, dass Hambach über keine Anlagen zur Energiegewinnung verfügt und sich auch dem Trend der Windkraftanlagen in der Umgebung nicht angeschlossen und sogar verweigert hat, um das Ortsbild nicht weiter zu beeinträchtigen. Weiterhin wird in der Analyse deutlich, dass das Sportangebot in Hambach stark eingeschränkt ist und sich auf Tischtennis und Tennis beschränkt. Als Vision soll sich Hambach zu einem **Sportdorf** entwickeln. Der Bedarf und die Ausstattungsqualität vorhandener Spielplätze stehen auf dem Prüfstand. Dem Ziel der **Zentralisierung der öffentlichen und infrastrukturellen Einrichtungen** soll daher auch in der weiteren Spielplatzplanung Rechnung getragen werden. Das Handlungsfeld Gemeindliche Entwicklung sieht somit umfassende Maßnahmen in den Bereichen Energie sowie Spiel- und Sportangebot vor.

Im Zuge der Zentralisierung der gemeindlichen Einrichtungen ist vorgesehen, einen Spielplatz auf dem neu zu errichtenden Multifunktionsgelände herzustellen (vgl. *Maßnahmenkatalog 3.3.*). Damit wird der wenig angenommene Spielplatz am Birkenweg obsolet, sodass die Fläche eine Umwidmung erfahren kann. Das Handlungskonzept sieht daher vor, das Spielplatzgrundstück in zwei Bauflächen aufzuteilen und diese zum Kauf anzubieten (vgl. *Maßnahmenkatalog 3.1.*).

Zur Erweiterung des Freizeit- und Sportangebotes sollen unter dem Aspekt Sportdorf die Angebote verbessert und Nischensportarten ausgebildet werden (vgl. *Maßnahmenkatalog 3.4.*). Dieses bietet nicht nur den Bürgern des Ortes einen Mehrwert in Bezug auf die persönliche Freizeitgestaltung, sondern verleiht der Ortsgemeinde darüber hinaus ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Neben der Stabilisierung der Einwohnerentwicklung sind für Hambach langfristig höhere Gästezahlen zu erwarten sowie ein Imagegewinn. Insgesamt stärkt diese Maßnahme entsprechend das örtliche, wie auch überörtliche Sport- und Freizeitangebot und kann durch mehr Besucher zusätzliche Gemeindeeinnahmen generieren.

Ein weiteres Projekt soll als Bürgerprojekt umgesetzt werden und zielt auf eine Umnutzung des nach der Zentralisierung der gemeindlichen Einrichtungen leerstehenden Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr. Dieses Gebäude könnte als sogenannte „Klassik-Car-Garage“ zur einer Garage für Oldtimer im Rahmen eines privaten Konzepts fungieren (vgl. *Maßnahmenkatalog 3.5.*). Auch in diesem Bereich könnte sich ein Alleinstellungsmerkmal für Hambach herausbilden.



Eines der zentralen Projekte dieses Handlungsfeldes steht unter dem Motto „Energieautarkes Hambach“ (vgl. *Maßnahmenkatalog 3.2.*). Im Rahmen dieses Projekts ist die Errichtung eines Solarparks z.B. als Bürgergenossenschaft auf dem Schäferberg vorgesehen sowie energiesparende Maßnahmen bei der Ortskernsanierung, wie beispielsweise Photovoltaikanlagen auf den Dächern öffentlicher Gebäude. Dieses Projekt nimmt insbesondere mit Blick auf die finanzielle Lage der Gemeinde langfristig positiven Einfluss, da die Energiegewinnung als Wirtschaftsfaktor ausgebaut werden kann. Weiterhin bedient diese Maßnahme den allgemeinen, bundesweiten Anspruch an ökologische Nachhaltigkeit im Rahmen regenerativer Energien.

Die Maßnahmen des Handlungsfeldes Gemeindliche Entwicklung dienen sowohl der Verbesserung der finanziellen Lage Hambachs, der Nachhaltigkeit wie auch der Aufwertung der Außenwirkung der Ortsgemeinde. Zusätzlich werden Freizeit- und Sportangebote für Bürger gestärkt, sodass eine Steigerung der Lebensqualität zu erwarten ist.

5.5 Handlungsfeld Ortsbild/Grüngestaltung

Im Hinblick auf Ortsbild und Grüngestaltung der Ortsgemeinde hat die Analyse deutliche Defizite aufgezeigt. Vorhandene Anlagen und platzähnliche Aufweitungen sind nicht ortstypisch gestaltet und bieten zu wenig Raum für Begegnungsmöglichkeiten. Neben ortsuntypischen und befremdlich wirkenden Nadelgehölzen stören auch die zahlreichen Mauern das Ortsbild und erwecken einen kahlen und ungepflegten Eindruck. Weiterhin wirken insbesondere die weitläufigen Straßenräume stark versiegelt. Insgesamt besteht Handlungsbedarf.



Abbildung 49: Platzbereich Dorfstraße / Bachstraße

Das Handlungsfeld Ortsbild/Grüngestaltung widmet sich daher diesen Problematiken und sieht umfassende Maßnahmen im Bereich des Ortsgrüns vor.

Zunächst ist geplant, den Ortskern grundsätzlich durch verschiedene Platzgestaltungen funktional aufzuwerten (vgl. Maßnahmenkatalog 4.1). Dazu sollen intergenerative Begegnungsmöglichkeiten ge-

schaffen werden, die durch eine gestalterische und grünordnerische Umgestaltung von Rathausumfeld, dem Platzbereich Dorfstraße/Bachstraße und dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses, zukünftig eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen. Diese Maßnahmen zielen vorrangig auf die Stärkung und Belebung der Dorfmitte. Zusätzlich fördern sie in höchstem Maße die Kommunikation der Bürger untereinander, sodass die Dorfgemeinschaft gestärkt und ein Wir-Gefühl befördert wird, was wiederum die Ortsverbundenheit maßgeblich stärkt. Die Umfeldgestaltung Bereich Bachstraße/Dorfstraße ist kurzfristig, die Maßnahmen am Feuerwehrgebäude und am Rathaus sind aufgrund der Verknüpfung mit der Zentralisierung öffentlicher Anlagen mittel- bis langfristig vorgesehen. Am Rathaus könnte ein Bürgergarten als Grünverbindung zu den Bushaltestellen an der Dorfstraße entstehen.



Abbildung 50: Blick auf die sanierungsbedürftige Mauer am Friedhof

Weiterhin ist die Sanierung der ortsbildprägenden Mauern vorgesehen (vgl. Maßnahmenkatalog 4.2.). Dazu gehören im Besonderen die Einfriedung am Friedhof sowie die Mauern im Umfeld des Rathauses und am Hambach. Teilweise liegen die Mauern auf privatem Eigentum. Hier ist eine Abstimmung zwischen Gemeinde und privatem Bauherrn erforderlich.

Durch Sanierung, Erneuerung und gegebenenfalls Abbruch von Mauerbereichen soll insgesamt ein einheitliches, attraktives Ortsbild entstehen und die starke optische Versiegelung aufgelockert werden. Ein ortstypisches, attraktives Umfeld innerhalb des Dorfgefüges steigert sowohl die Ortsverbundenheit der Bürger als auch die Außenwirkung und das Dorfimage.

Die geplante Begrünung der Straßenräume (*vgl. Maßnahmenkatalog 4.3.*) fördert das Ortsbild zusätzlich. Anpflanzungen im Bereich der Koblenzer Straße führen darüber hinaus indirekt zu einer Verringerung der Fahrtgeschwindigkeit der Ortsdurchfahrten.

Zur langfristigen und dauerhaften Pflege und Gestaltung der Grünräume („Greenmanagement“) soll zusätzlich ein Bürgerprojekt initiiert werden, das Patenschaften für die verschiedenen neugestalteten Beete organisiert (*vgl. Maßnahmenkatalog 4.4.*). Die Beete sollen dem Ortsbild zuträglich und gleichzeitig ein Vorbild für die Bürger und ihre privaten Freiräume sein. Darüber hinaus stärken Patenschaften das Verantwortungsgefühl für den Dorfraum und fördern insgesamt die Dorfgemeinschaft.

Die Maßnahmen des Handlungsfeldes Ortsbild/Grüngestaltung widmen sich sowohl der Aufwertung des Ortsbildes als auch der nachhaltigen Förderung der Ortsgemeinschaft. Dadurch werden sowohl die Außenwirkung und das Image des Dorfes als auch die Ortsverbundenheit in Verbindung mit der Ortsidentität gestärkt.

5.6 Handlungsfeld Dorfleben/Dorftradition

Die Analyse im Bereich des Dorflebens hat gezeigt, dass in Hambach drei Vereine aktiv sind, in denen sportliches (Sportverein), bürgerschaftliches (Gartenbau- und Verschönerungsverein) und ehrenamtliches Engagement (Freiwillige Feuerwehr) möglich ist. Diese Vereine bieten tumusgemäß Veranstaltungen an. Wie in vielen anderen Gemeinden auch sind die Vereine von Nachwuchssorgen und Überalterung geprägt. Es ist schwer, mit immer weniger Mitgliedern die Angebote aufrecht und attraktiv zu halten und insbesondere die Jugendarbeit zu organisieren. Dadurch wird das Dorfgemeinschaftsleben erschwert. Daher besteht auch in diesem Bereich Handlungsbedarf, um das Dorfleben langfristig aufzuwerten.

Zentrales Ziel des Handlungsfeldes Dorfleben/Dorftradition ist die Stärkung der Ortsgemeinde Hambach als Wohnstandort. Ein verbessertes Freizeit- und Kommunikationsangebot stellt eine Bereicherung für alle Altersklassen dar. Weitere bedarfsgerechte Angebote fördern zusätzlich die Entwicklung Hambachs als geschätzter Wohnort.

Im Rahmen des Handlungsfeldes Dorfleben/Dorftradition sollen kurzfristig verschiedene Angebote erweitert beziehungsweise neu geschaffen werden. Deziert bedeutet dieses:

- Erweiterung der generationenübergreifenden Freizeitangebote (*vgl. Maßnahmenkatalog 5.1.*)
- Schaffung von Familienangeboten (*vgl. Maßnahmenkatalog 5.2.*)
- Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (*vgl. Maßnahmenkatalog 5.3.*)

Für den Ausbau der Sport- und Freizeitangebote sind unterschiedliche Formate angedacht. So könnte beispielsweise eine Ferienfreizeit für die Kinder und Jugendlichen ein Freizeitangebot darstellen, was gleichzeitig die Gemeinschaft fördert und Kinder aus umliegenden Ortsgemeinden zum Mitmachen einlädt. Dieses würde zusätzlich das Image der Ortsgemeinde stärken. Auch der Vorschlag eines Kintotages oder die Idee zum Besuch des Kletterwaldes wurde im Rahmen der Dorfmoderation als Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche herausgearbeitet. Je nach Zielgruppe ließe sich dieses Angebot grundsätzlich auch als generationenübergreifendes Angebot darstellen. Den Akteuren der Dorfmoderation erscheint die Erstellung eines **Ganzjahresprogramms für Jung bis Alt** wichtig.

Freizeitangebote dienen sowohl der aktiven Freizeitgestaltung der Bürger als auch als Kommunikationsangebot. Gezielte Angebote fördern somit das zwischenmenschliche Miteinander im Allgemeinen sowie die Dorfgemeinschaft im Besonderen. Auf diese Weise lässt sich eine höhere Identifikation mit dem Ort selbst erreichen und die Verweildauer am Ort erhöhen. Beide Faktoren unterstützen die Ausbildung einer Ortsidentität, die die Wohndauer im Ort und die Raumaneignung mit einem entsprechenden Verantwortungsgefühl positiv befördern. Über gemeinschaftliche Freizeitgestaltung lassen sich darüber hinaus nachbarliche Beziehungen stärken, was die Ortsverbundenheit zusätzlich fördert. Aufgrund des Mangels an Arbeits- und Schulplätzen bringen die Bürger Hambachs zwangsläufig eine hohe berufsbedingte Mobilität auf und verbringen nur wenig Zeit in ihrem Heimatdorf. Daher ist es umso wichtiger, Freizeitangebote vor Ort zu schaffen, damit die Bürger mehr Zeit im Dorf verbringen können und ihre Ortsverbundenheit als Grundlage der Ortsidentität nicht gänzlich verlieren.

Weiterhin sieht das Handlungsfeld Dorfleben/Dorftradition die Gestaltung eines **Neubürgerbriefes** vor, der Informationen über die Ortsgemeinde Hambach selbst, aber auch übergreifend Informationen über die Verbandsgemeinde Diez enthält (*vgl. Maßnahmenkatalog 5.5.*). Dieses soll über die persönliche Ansprache den Grundstein für eine ansprechende Begrüßungskultur für Neubürger darstellen, was langfristig die Ortsbindung der Zugezogenen und somit die Wohndauer in der Ortsgemeinde nachhaltig stärken soll. Unter dem Begriff des **Dorfmarketings** (Werbung fürs Dorf) können verschiedene Aktivitäten der Gemeinde zu-


sammengefasst werden, die auf die Angebote und die Vorzüge von Hambach aufmerksam machen. Eine Imagekampagne unterstreicht die Dorfidentität und stärkt das Wir-Gefühl.


5.7 Gesamtübersicht konkreter Maßnahmen und Projekte

Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen sind für die nächsten Jahre als vordringliche Projekte und Initiativen im Rahmen der Dorferneuerung vorgesehen. Einzelne Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung und bedürfen eines dauerhaften Engagements der Bürgerschaft. Die Fortdauer hängt daher von der Beteiligung engagierter Menschen und von der Nachfrage ab. Die einzelnen Maßnahmen sind in den Karten: **1/2 Ortslage / Freiraum und 2/2 Ortskern** dargestellt und in der folgenden Tabelle näher erläutert.



Bei der Angabe der **Prioritäten** spielt sowohl der geplante Realisierungszeitpunkt als auch die Einstufung der Bedeutung der Maßnahme im Gesamtkonzept eine Rolle. Besonders wichtige Maßnahmen, die vorrangig umgesetzt werden sollen, erhalten somit beispielsweise die Priorität 1. Der **voraussichtliche Realisierungszeitpunkt** kann zum derzeitigen Planungsstand in der Regel nicht mit genauer Jahreszahl angegeben werden. Daher wird der Realisierungszeitraum für einzelne Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig 15 bis 30 Jahre. Bereits angelaufene und dauerhaft durchzuführende Maßnahmen werden mit *fortlaufend* gekennzeichnet.

5.8 Maßnahmenprogramm


Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
1 Freizeit / Naherholung / Tourismus / Umwelt			
1.1 Schaffung eines attraktiven regionalen Themenwegs > „Kuckucksweg“. Die Route wird im Arbeitskreis ausgearbeitet und mit der Verbandsgemeinde abgestimmt. Die Route orientiert sich an vorhandenen Wegen + Plätzen. Es sind kleinere Ausbesserungsmaßnahmen sowie Verbesserungen der Ausstattung vorzunehmen.	ca. 8.000,-	1 kurzfristig/ 2017	----- Bürgerprojekt Detailplanung erstellen
1.2 Verbesserung der touristischen Infrastruktur, Aufstellung von Sitzbänken, Tischen, Relaxliegen, Einrichtung eines Beschilderungssystems (Wegeleitsystem)	ca. 8.000,-	1 kurzfristig 2018	----- Eigen-+Fremdleistungen
 Aufstellen von Wandertafeln im Dorfzentrum und an der Grillhütte	ca. 5.000,-	1 kurzfristig/ 2017	----- Eigen-+Fremdleistungen
1.3 Funktionale Aufwertung und Neubau der Grillhütte	ca. 70.000,-	1 kurzfristig 2017-2019	ev. LEADER Detailplanung erstellen, Bauantrag erforderlich, Eigen-+Fremdleistungen, Spendenfinanzierung

Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
1.4 Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten	*		Private Dorferneuerung <i>Detailplanung erstellen</i>
 Erhaltung der örtlichen Grünzone 1.5 Offenhaltung des Bachtals / landschaftsgerechte Gestaltung / Naherholungsgebiet Beseitigung von standortfremden Nadelgehölzen, Anpflanzung von standorttypischen Laubgehölzen in Abstimmung mit Unteren Wasserbehörde und Eigentümer der An-rainergrundstücke	ca. 10.000,-	2 <i>kurzfristig/ 2018</i>	----- <i>Pflege- und Maßnahmen-konzept Eigenleistungen</i>
1.6 Gewässerrenaturierung des Hambachs / Offenlegung des Alten Mühlgrabens	*	2 <i>mittelfristig</i>	Aktion Blau <i>Konzept- und Detailpla-nung erstellen</i>

Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
2 Infrastruktur / Gemeinbedarf / Verkehr			
<p>2.1. Schaffung eines Multifunktionsgeländes als Generationen-Treffpunkt / Multifunktionsgebäude + Sport-/ Freizeitgelände (Zentralisierung gemeindlicher Einrichtungen) Auf den gemeindeeigenen Flächen in der Hambachtalau soll ein Gebäudekomplex mit großflächigen Außenanlagen für alle öffentlichen Nutzungen entstehen. Die derzeitigen öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, DGH, FFW, Vereine, Jugendraum, Freizeit- und Spielplätze) sollen hierin verlegt und zentriert werden.</p>	*	1 <i>mittel-langfristig</i>	Dorferneuerung / I-Stock / LEADER / Kinderfreundliche Umwelt RLP / Sportbund <i>Bebauungsplanänderung/Konzept- und Detailplanung erstellen; Baugenehmigung erford.</i>
<p>2.2. Rathaus – Umnutzung für Betreutes Wohnen / Pflege / Versorgung als Fernziel (nach Realisierung Ziff. 2.1) Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Versorgung vor Ort</p>	*	2 <i>mittel-langfristig</i>	Dorferneuerung / LEADER / I-Stock <i>Konzept- und Detailplanung erstellen; Baugenehmigung erford.</i>
<p>2.3. Freizeitangebot Jugendraum Koblenzer Str. 26 >> Bereitstellung von Räumlichkeiten für einen Jugendraum als Zwischenlösung bis Realisierung Ziff. 2.1 Bereitstellung eines selbst verwalteten Jugendraum</p>	*	1 <i>kurzfristig</i>	Landeszuwendung / Förderung von Jugendtreffs im ländlichen Raum <i>Detailkonzept erstellen Eigenleistungen</i>

<p>Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.</p>	<p>Geschätzte Kosten in EUR</p>	<p>Priorität Voraus. Realisierung</p>	<p>Förderprogramm / Umsetzungsinstrument</p>
<p>2.4. Umgestaltung und barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen mit Wartehallen (Niederflurbus, Blindenleitsystem) Platzbereich Dorfstraße / Bachstraße</p> <p>-----</p> <p>Bushaltestellen Koblenzer Straße (Haltebereich am Rathaus / Straßenecke Buchenstraße)</p>	<p>ca. 40.000,-</p> <p>-----</p> <p>*</p>	<p>1 kurzfristig</p> <p>-----</p> <p>2 langfristig</p>	<p>EntflechtG/LFAG / ÖPNV LVFGKom Abstimmung LBM</p>
<p>2.5. Ortsgerechter Straßenausbau  / Entschärfung verengter Gehwegsituationen  / Umstellung auf LED-Beleuchtung Zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten und Sicherheit der Fußgänger sind u.a. die Fahrbahnbreiten auf das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren und ausreichend breite Gehwege anzulegen.</p>	<p>*</p>	<p>2 kurz- mittelfristig</p>	<p>KAG Detailplanung erstellen / Anliegerversammlung</p>



Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
3 Gemeindliche Entwicklung			
3.1. Umnutzung von Gemeindeflächen zu Bauplätzen	*	1 kurzfristig	----- Bebauungsplan
3.2. Energieautarkes Hambach / Errichtung eines Solarparks Energiesparende Maßnahmen bei der Ortskernsanierung (z.B.: Straßenbeleuchtung, Photovoltaik auf Dächern öffentlicher Gebäude) Energiegewinnung durch Solarparkerrichtung auf dem „Schäferberg“	*	2 mittel- langfristig	----- Konzept erstellen
3.3. Standortverlegung und Zentralisierung der Spielplätze Zentraler Spielplatz auf dem Multifunktionsgelände entwickeln > Verkleinerung des bestehenden Fußballplatzes (Maßnahme in Verbindung mit Ziff. 2.1)	*	1 kurz- langfristig	Dorferneuerung / Kinder- freundliche Umwelt RLP Detailplanung erstellen
3.4. Sportdorf Hambach / Ausbau von Nischensportarten (z.B.: Tischtennis, Dart)	*	3 mittel- langfristig	Sportbund Konzept erstellen
3.5. Konzept + Umsetzung „Klassik-Car-Garage“	*	3 mittel- langfristig	----- Bürgerprojekt



Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
4 Ortsbild / Grüngestaltung			
<p>4.1. Funktionale Aufwertung des Ortskerns / Platzgestaltung Stärkung und Belebung der Dorfmitte durch Schaffung und Attraktivierung der Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen, gestalterische und grünordnerische Umgestaltung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität > Platzbereich Bachstr. / Dorfstr.</p> <p>-----</p> <p>> Rathausumfeld, Platzbereich Feuerwehr</p>	<p>ca. 75.000,-</p> <p>-----</p> <p>*</p>	<p>1 kurzfristig</p> <p>-----</p> <p>mittel- langfristig</p>	<p>Dorferneuerung Detailplanung erstellen</p>
<p>4.2. Sanierung der ortsbildprägenden Mauern / Schaffung eines einheitlichen Ortsbildes Mauerabbruch/-sanierung/-erneuerung am Friedhof, im Umfeld des Rathauses, am Hambach</p>	<p>ca. 150.000,-</p>	<p>2 kurz- mittelfristig</p>	<p>Dorferneuerung, I-Stock + private Dorferneuerung Detailplanung erstellen</p>
<p>4.3. Begrünung von Straßenräumen / Anpflanzung von Straßenbäumen </p>	<p>ca. 3.500,-</p>	<p>2 kurzfristig</p>	<p>----- Bürgerprojekt / Eigenleistungen</p>
<p>4.4. Patenschaften für Grüngestaltung und -pflege Beete an verschiedenen Standorten innerhalb der Ortslage bedürfen einer Neugestaltung und dauerhaften Pflege. Beetpatenschaften sollen gegründet werden. Die Beete verschönern das Ortsbild und erfüllen Vorbildfunktion für Privatflächen.</p>	<p>*</p>	<p>2 kurzfristig</p>	<p>----- Bürgerprojekt / Eigenleistungen</p>

Die Maßnahmen werden nach der Wichtigkeit in die Priorität 1, 2 oder 3 eingestuft. Der voraussichtliche Realisierungszeitpunkt kann nicht immer als genaue Jahreszahl angegeben werden. Zum Teil wird der Realisierungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen in kurz-, mittel- oder langfristig eingestuft. Kurzfristig umfasst dabei einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren, mittelfristig 5 bis 15 Jahre und langfristig über 15 Jahre.	Geschätzte Kosten in EUR	Priorität Voraus. Realisierung	Förderprogramm / Umsetzungsinstrument
5 Dorfleben / Dorftradition			
5.1. Erweiterung der Freizeitangebote für Jung bis Alt (z.B.: Computerkurse, Gemeinschaftsabende)	*	1 <i>kurz- mittelfristig</i>	----- Konzept erstellen, dauerhaftes ehrenamtl. Engagement
5.2. Schaffung von Familienangeboten (z.B.: Jahresprogramm, Minibücherei, Familienwandern, Krabbelgruppe)	*	1 <i>kurz- mittelfristig</i>	----- Konzept erstellen, dauerhaftes ehrenamtl. Engagement
5.3. Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für Kids und Jugendliche (z.B.: Ferienfreizeit, Kletterwald Diez, Kinotag)	*	1 <i>kurz- mittelfristig</i>	----- Konzept erstellen, dauerhaftes ehrenamtl. Engagement
5.4. Gestaltung eines Neubürgerbriefs (Infos über OG und VG)	*	1 <i>kurz- mittelfristig</i>	


* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine realistischen Angaben zu Kosten und/oder Realisierungszeitraum möglich.

5.9 Mittelfristiges Finanzierungskonzept

Ifd. Nr. oder Symbol	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten Insgesamt in EUR	Umsetzungszeitraum					
			2016	2017	2018	2019	2020	spätere Jahre
1	Freizeit / Naherholung / Tourismus / Umwelt							
1.1	Schaffung eines attraktiven regionalen Themenwegs / „Kuckucksweg“	ca. 8.000,-		ca. 8.000,-				
1.2	Verbesserung der touristischen Infrastruktur (z.B.: neue Sitzbänke, einheitliche Beschilderung der Routen)	ca. 8.000,-			ca. 8.000			
	Aufstellen von Wandertafeln	ca. 5.000,-		ca. 5.000,-				
1.3	Funktionale Aufwertung und Neubau der Grillhütte	ca. 70.000,-		ca. 20.000,-	ca. 25.000,-	ca. 25.000,-		
1.4	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten	*						
	Erhaltung der örtlichen Grünzone							
1.5	Offenhaltung des Bachtals / landschaftsgerechte Gestaltung / Naherholungsgebiet	ca. 10.000.-			ca. 10.000,-			
1.6	Gewässerrenaturierung des Hambachs / Offenlegung des Mühlgrabens	*						

lfd. Nr. oder Symbol	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten Insgesamt in EUR	Umsetzungszeitraum					
			2016	2017	2018	2019	2020	spätere Jahre
2	Infrastruktur / Gemeinbedarf / Verkehr							
2.1	Schaffung eines Multifunktionsgeländes als Generationen-Treffpunkt / Multifunktionsgebäude + Sport-/ Freizeitgelände (Zentralisierung gemeindlicher Einrichtungen)	*						
2.2	Rathaus – Umnutzung für Betreutes Wohnen / Pflege / Versorgung als Fernziel (nach Realisierung Ziff. 2.1)	*						
2.3	Freizeitangebot - Jugendraum							
2.4	Umgestaltung und barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen mit Wartehallen (Niederflurbus, Blindenleitsystem) > Platzbereich Dorfstraße / Bachstraße	ca. 40.000,-		ca. 40.000,-				
	> Bushaltestellen Koblenzer Straße (Haltebereich am Rathaus / Straßenecke Buchenstraße)	*						
2.5	Ortsgerechter Straßenausbau  / Entschärfung verengter Gehwegsituationen  / Umstellung auf LED-Beleuchtung	*						

Ifd. Nr. oder Symbol	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten Insgesamt in EUR	Umsetzungszeitraum					
			2016	2017	2018	2019	2020	spätere Jahre
3	Gemeindliche Entwicklung							
3.1	Umnutzung von Gemeindeflächen zu Bauplätzen	*						
3.2	Energieautarkes Hambach / Errichtung eines Solarparks	*						
3.3	Standortverlegung und Zentralisierung der Spielplätze	*						
3.4	Sportdorf Hambach / Ausbau von Nischensportarten (z.B.: Tischtennis, Dart)	*						
3.5	Konzept + Umsetzung „Klassik-Car-Garage“	*						

Ifd. Nr. oder Symbol	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten Insgesamt in EUR	Umsetzungszeitraum					
			2015	2016	2017	2018	2019	spätere Jahre
4	Ortsbild / Grüngestaltung							
4.1	Funktionale Aufwertung des Ortskerns / Platzgestaltung > Platzbereich Dorfstr./ Bachstr.	ca. 75.000,-			ca. 45.000,-	ca. 30.000,-		
	> Rathausumfeld, Platzbereich Feuerwehr	*						
4.2	Sanierung der ortsbildprägenden Mauern / Schaffung eines einheitlichen Ortsbildes	ca. 150.000,-						ca. 150.000,-
4.3	Begrünung von Straßenräumen / Anpflanzung von Straßenbäumen 	ca. 3.500,-				ca. 3.500,-		
4.4	Patenschaften für Grüngestaltung und -pflege	*						

lfd. Nr. oder Symbol	Bezeichnung der Maßnahme	Kosten Insgesamt in EUR	Umsetzungszeitraum					
			2016	2017	2018	2019	2020	spätere Jahre
5	Dorfleben / Dorftradition							
5.1	Erweiterung der Freizeitangebote für Jung bis Alt	*						
5.2	Schaffung von Familienangeboten	*						
5.3	Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für Kids und Jugendliche	*						
5.4	Gestaltung eines Neubürgerbriefes	*						

* Zum derzeitigen Planungsstand sind keine realistischen Angaben zu Kosten möglich.

6 Quellenverzeichnis

- LANIS – LANDSCHAFTSINFORMATIONSSYSTEM DER NATURSCHUTZVERWALTUNG RHEINLAND PFALZ.
Die Daten/Karten/Produkte wurden unter Verwendung der amtlichen Geofachdaten des Landschaftsinformationssystems Rheinland-Pfalz erzeugt. Sie unterliegen der Open Database Lizenz.
- MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT (2010): Verwaltungsvorschrift zur Förderung der Dorferneuerung (VV-Dorf), in der Fassung vom 27. August 2010, Mainz
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND PFALZ: Mein Dorf, meine Stadt: Hambach. Bad Ems, 2016.
Online:
<http://www.infothek.statistik.rlp.de/neu/MeineHeimat/detailInfo.aspx?topic=8191&key=0714103052&l=3&id=3537>, abgerufen am 05.08.2016
- OG HAMBACH 2016A: GESCHICHTE DES DORFES.
Online: <http://gemeinde-hambach.de/index.php/das-dorf/geschichte>, abgerufen am 05.08.2016
- OG HAMBACH 2016B: BRIEF AN MINISTERPRÄSIDENTIN MALU DREYER.
Online: <http://gemeinde-hambach.de/index.php/das-dorf/windkraft/86-brief-an-ministerpraesidentin-malu-dreyer>, abgerufen am 05.08.2016
- VG DIEZ: HAMBACH.
Online: http://www.vgdiez.de/vg_diez/Gemeinden/Hambach/, abgerufen am 05.08.2016

7 Karten- und Abbildungsverzeichnis

Fotos und Darstellungen erfolgten in Eigenleistung durch RU-PLAN Redlin + Renz, soweit nicht anders gekennzeichnet.

Karte 1/2 – Ortslage / Freiraum - Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Karte 2/2 – Ortskern - Bestandsanalyse / Entwicklungskonzept

Titelblatt: Luftbild Hambach, darunter: diverse Ansichten Hambachs

Abbildung 1: Lage Hambachs im Raum (LANIS 2016, unmaßstäblich, verändert)	6
Abbildung 2: Flächennutzung Hambach (LANIS 2016, unmaßstäblich, verändert)	7
Abbildung 3: Verkehrssituation an der Koblenzer Straße.....	8
Abbildung 4: Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße.....	8
Abbildung 5: Gedenkstein zum 700-jährigen Jubiläum der Ortsgemeinde	9
Abbildung 6: Altersstruktur der Einwohner Hambachs (Stand: 31.12.2015).....	10
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung seit 1965 (Stand: 31.12.2015)	10
Abbildung 8: Weiträumige Waldflächen in Ortsrandlage	11
Abbildung 9: Windkraftanlagen in Ortsrandlage.....	12
Abbildung 10: "La Stalla"	12
Abbildung 11: Hinweisschild "Zum Kuckuck"	12
Abbildung 12: Eindrücke der stark sanierungsbedürftigen Sporthalle	13
Abbildung 13: Blick über den Sportplatz	14
Abbildung 14: Feuerwehrgerätehaus.....	14
Abbildung 15: Straßenführung Hambachs (googleMaps, unmaßstäblich, verändert).....	14
Abbildung 16: Ansicht Rathaus und Blick vom Rathaus hinab auf die Kreuzung Dorfstraße/Bachstraße	15
Abbildung 17: "Altes Forsthaus"	15
Abbildung 18: Ehemaliger Landgasthof "Zum Dibbegugger"	16
Abbildung 19: Innenentwicklungspotential der Ortsgemeinde Hambach.....	17
Abbildung 20: Gesamtansicht der Grünstrukturen Hambachs	18
Abbildung 21: Lage in der Landschaft	18
Abbildung 22: Ortsuntypische Anpflanzung zwischen Rathaus und tieferliegender Kreuzung	19
Abbildung 23: Freifläche am Friedhof mit Kapelle.....	19
Abbildung 24: Bachlauf im Ort.....	20
Abbildung 25: Begrünung der Geländer am Bach.....	20
Abbildung 26: Spielplätze hinter dem Gerätehaus (links) und am Birkenweg (rechts).....	20
Abbildung 27: Aufwertende Begrünung	21
Abbildung 28: Hundekotbeutelspender	21
Abbildung 29: Hinweisschilder der Radwanderwege	22

Abbildung 30: Sichtbeziehungen innerhalb des Dorfes	22
Abbildung 31: Meinungsbild der Auftaktveranstaltung	24
Abbildung 32: Impressionen aus den Veranstaltungen	27
Abbildung 33: Ausschnitt der Übersicht Ortslage - Freiraum (Karte 1/2)	29
Abbildung 34: Ausschnitt des Entwicklungskonzeptes Ortskern (Karte 2/2).....	30
Abbildung 35: Aktuelle Ansicht der alten und geplante Ansicht der neuen Grillhütte im Vergleich	32
Abbildung 36: Lage der geplanten Hütte auf dem Grundstück und mögliche Trassenführung zur Strom- und Frischwasserversorgung	32
Abbildung 37: Verwitterter Uferbereich des Hambachs im Dorfbereich.....	33
Abbildung 38: Gegenwärtiges Rathaus	34
Abbildung 39: Skizze des geplanten Multifunktionsgeländes	35
Abbildung 40: Stark verengte Gehwegsituation	36
Abbildung 41: Hochgradig versiegelte und vielbefahrene Koblenzer Straße	36
Abbildung 42: Aktuelle Ansicht der Bushaltestelle Dorfstraße /Bachstraße.....	37
Abbildung 43: Aktueller Zustand der Bushaltestelle Koblenzer Straße	37
Abbildung 44: Ausschnitt Zugangsbarrieren der Bushaltestelle Dorfstraße / Bachstraße	37
Abbildung 45: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße, Variante A	38
Abbildung 46: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße/Bachstraße, Variante B	38
Abbildung 47: Planskizze Bushaltestelle Dorfstraße, gegenüberliegende Seite.....	39
Abbildung 48: Gegenwärtiges Feuerwehrgerätehaus	40
Abbildung 49: Platzbereich Dorfstraße /Bachstraße	42
Abbildung 50: Blick auf die sanierungsbedürftige Mauer am Friedhof.....	42